

WZB

Wissenschaftszentrum Berlin
für Sozialforschung

Deutscher Bundestag
Enquete-Kommission
Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität

Kommissionsmaterialie
M-17(26)8

26. September 2011

Jutta Allmendinger



„Wachstumsorientierung und Geschlechterverhältnisse“

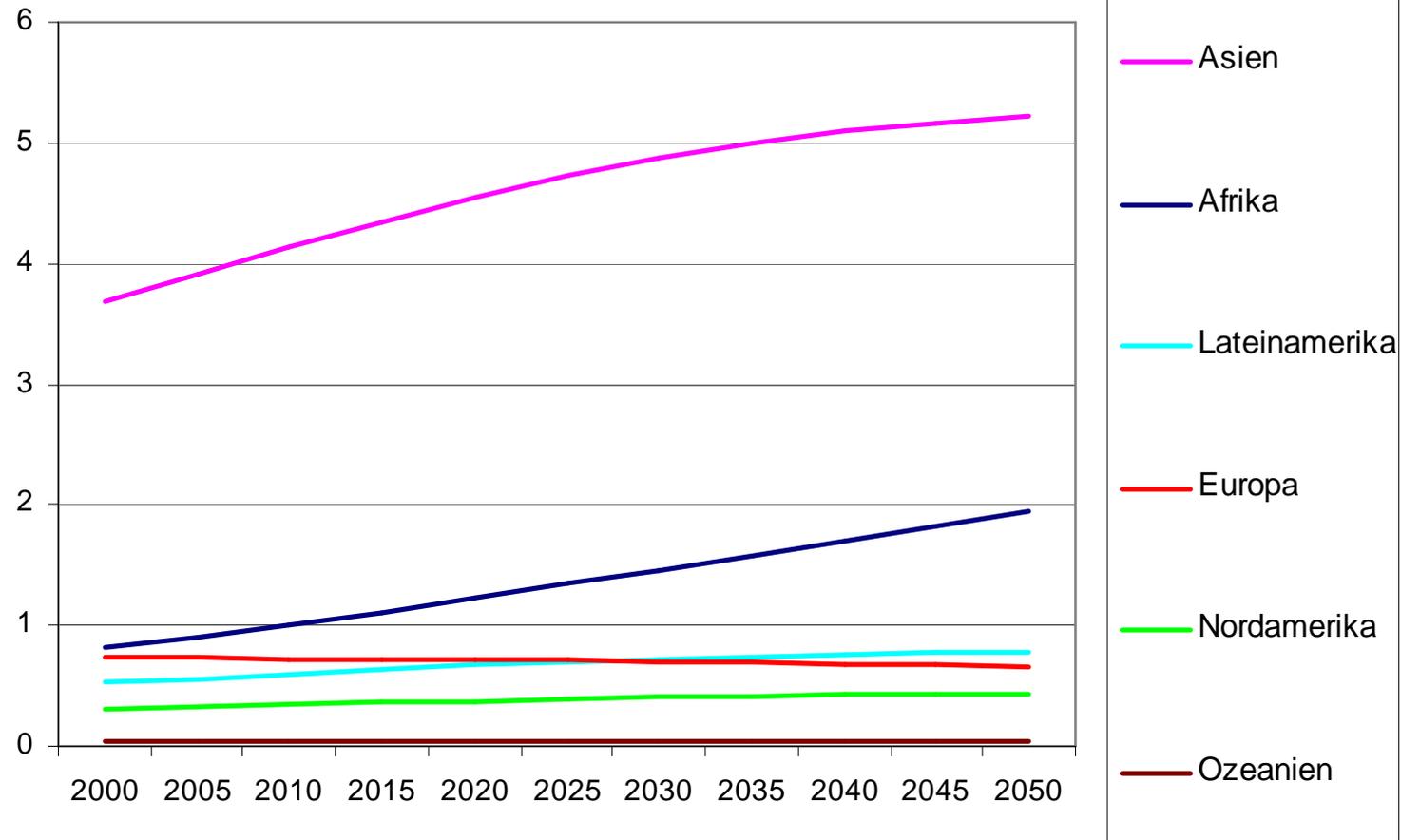
10. Sitzung der Enquete Kommission
Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität

Jutta Allmendinger, 26. September 2011, Berlin

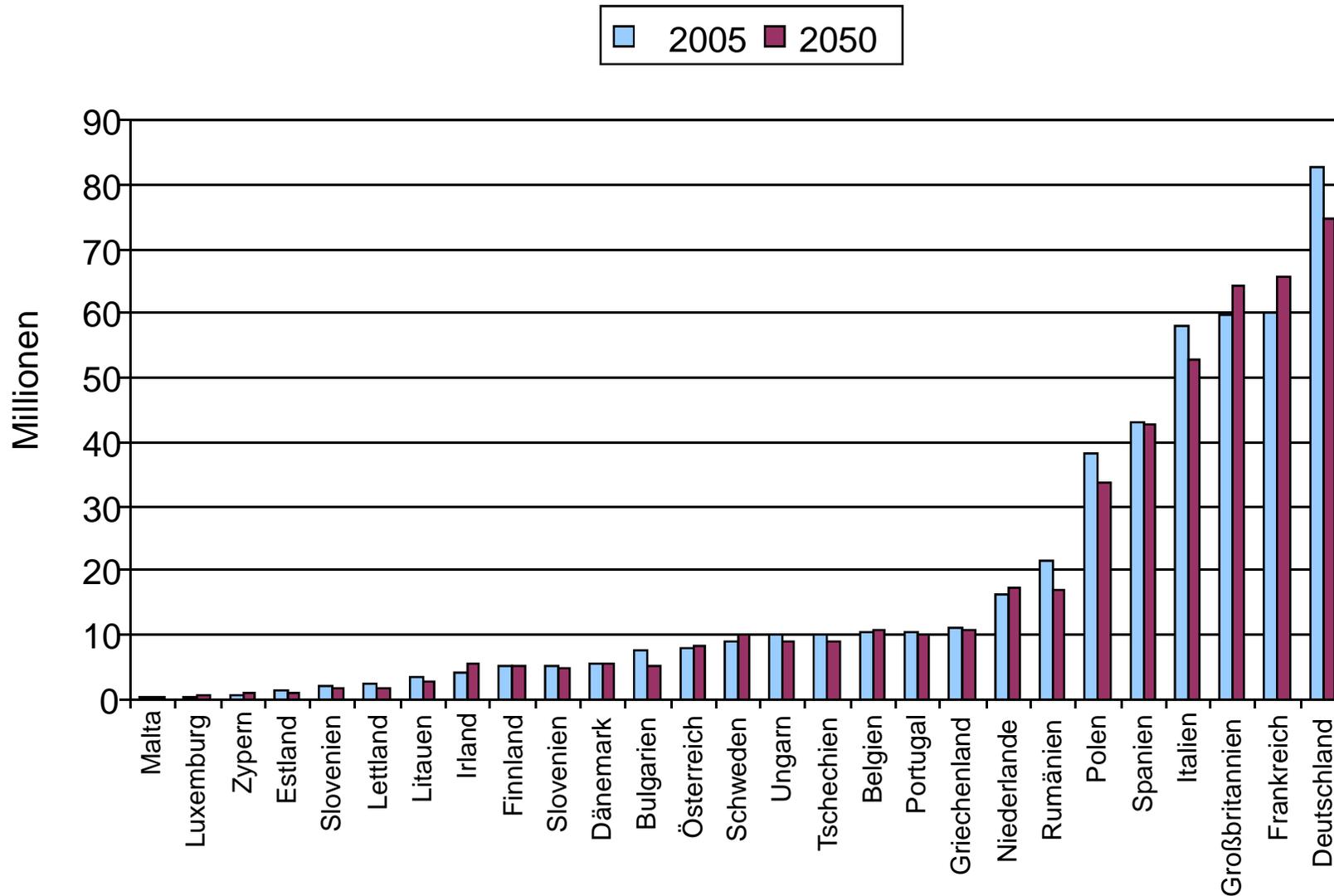
Demographie

Die Weltbevölkerung von 2000 bis 2050

Milliarden

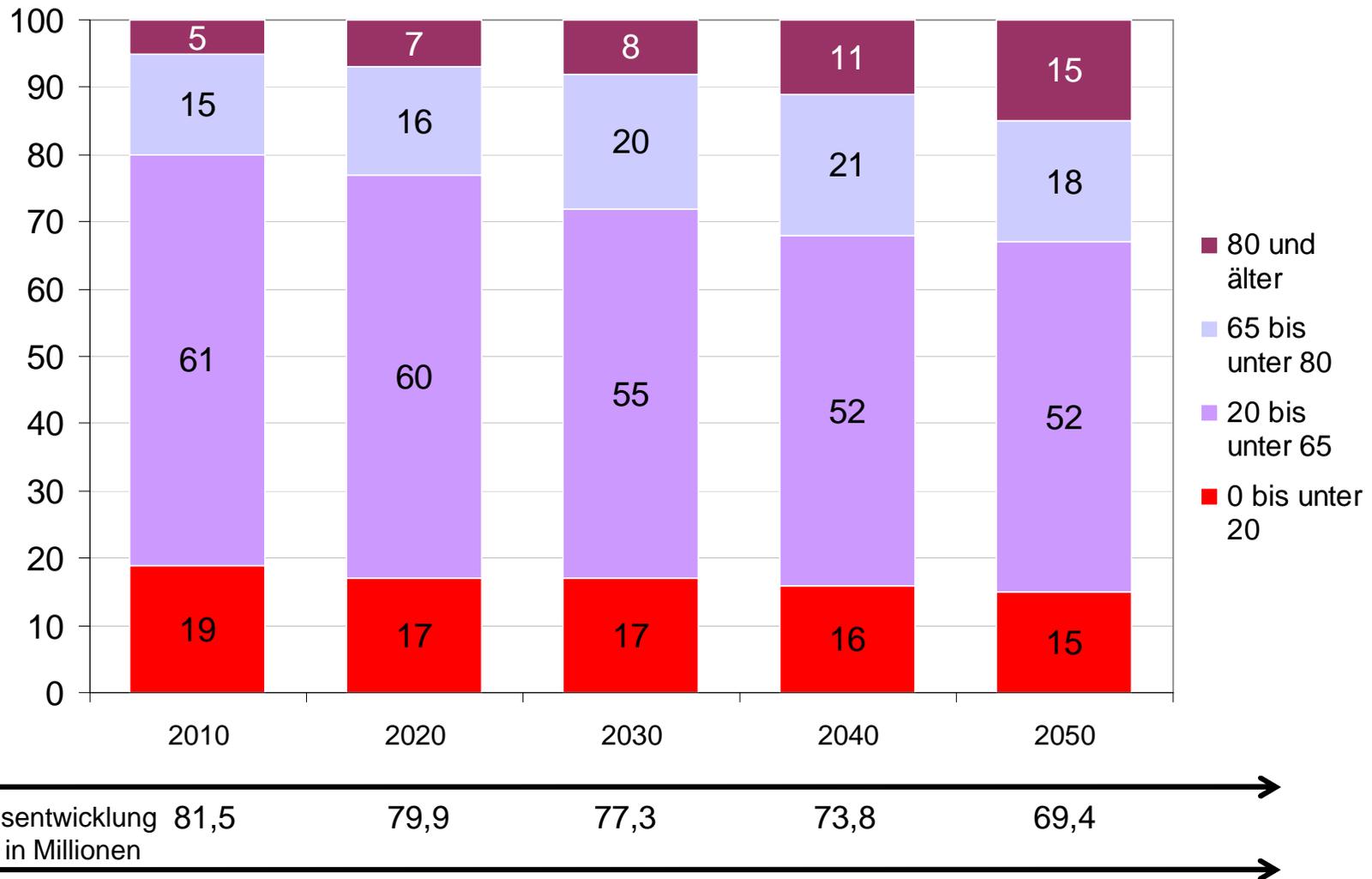


Die Bevölkerung der EU-Staaten 2005 und 2050



Die demographische Zusammensetzung in Deutschland ändert sich schnell und stark

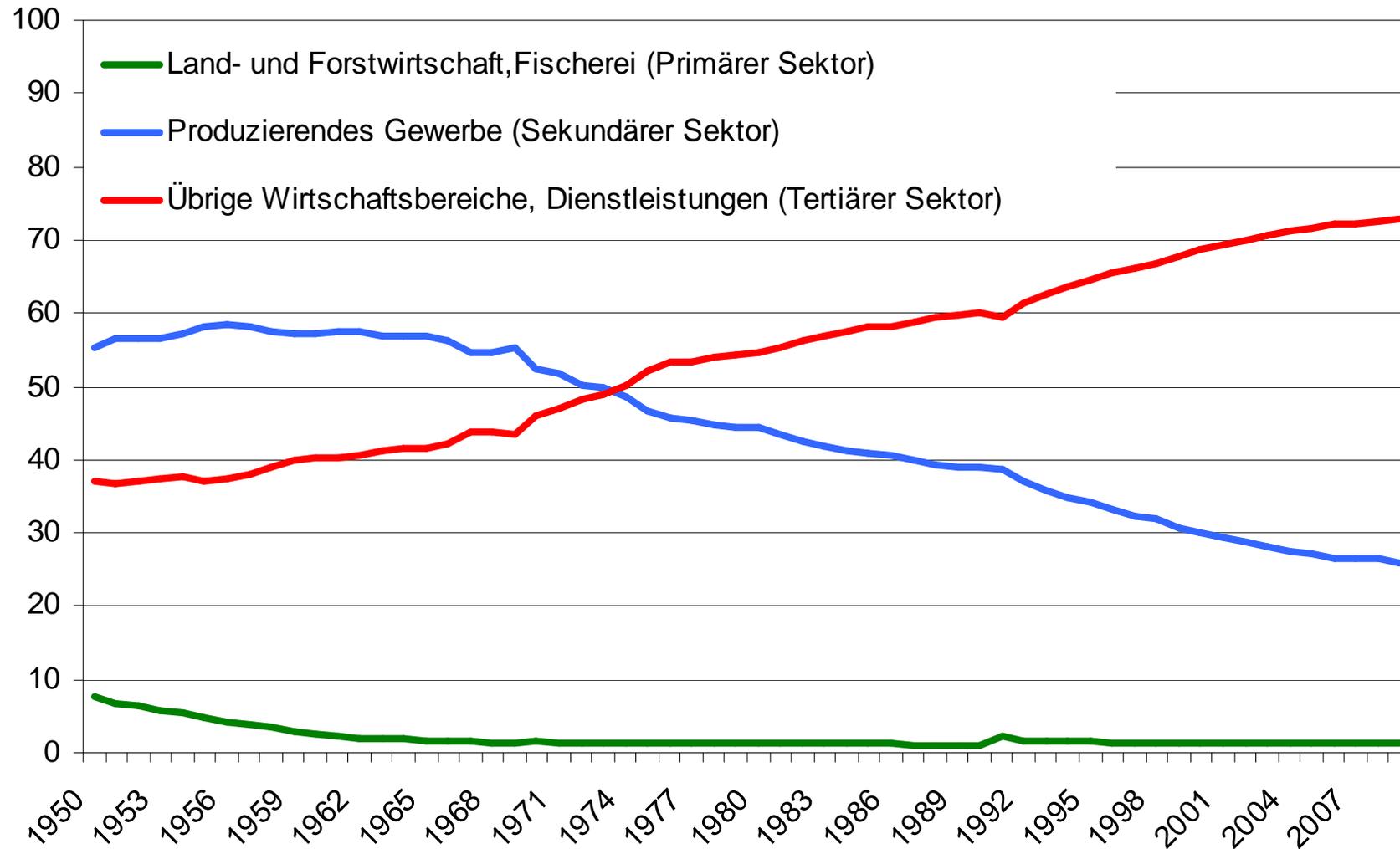
Bevölkerungsentwicklung nach Altersgruppen in Deutschland von 2010 bis 2050



Arbeitsmarkt

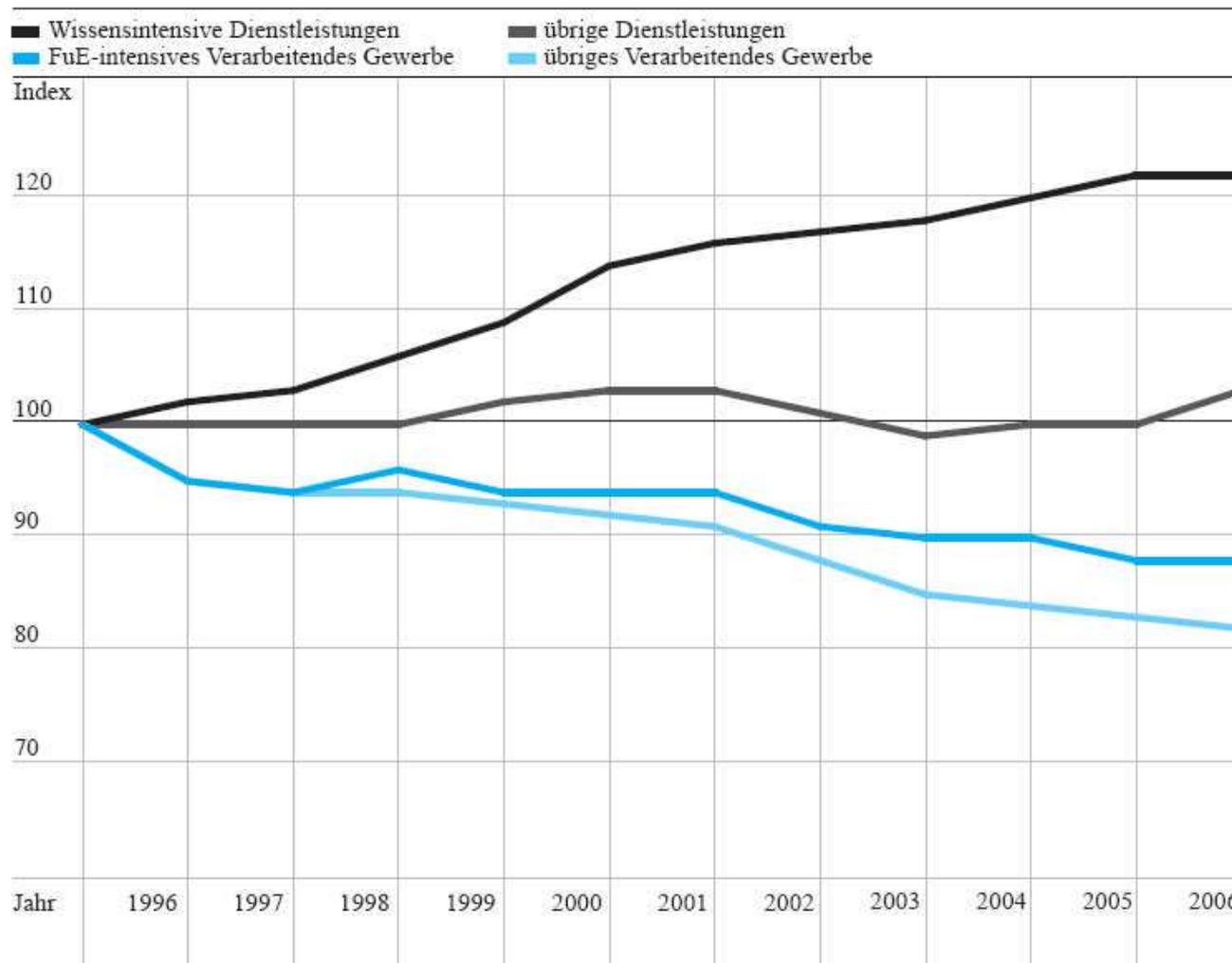
Der Dienstleistungssektor wächst

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer
nach Wirtschaftssektoren in %, 1950-2007



Nur in wissensintensiven Dienstleistungen entstehen neue Jobs

Arbeitseinsatz nach Wirtschaftsbereichen in Deutschland, in geleisteten Arbeitsstunden



Index: 1995 = 100. 2006 hochgerechnet auf Basis der Bundesagentur für Arbeit, Statistik der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

Quelle: EUKLEMS-Datenbasis, Belitz et. al. (2008b). Berechnungen des DIW.

Bildung

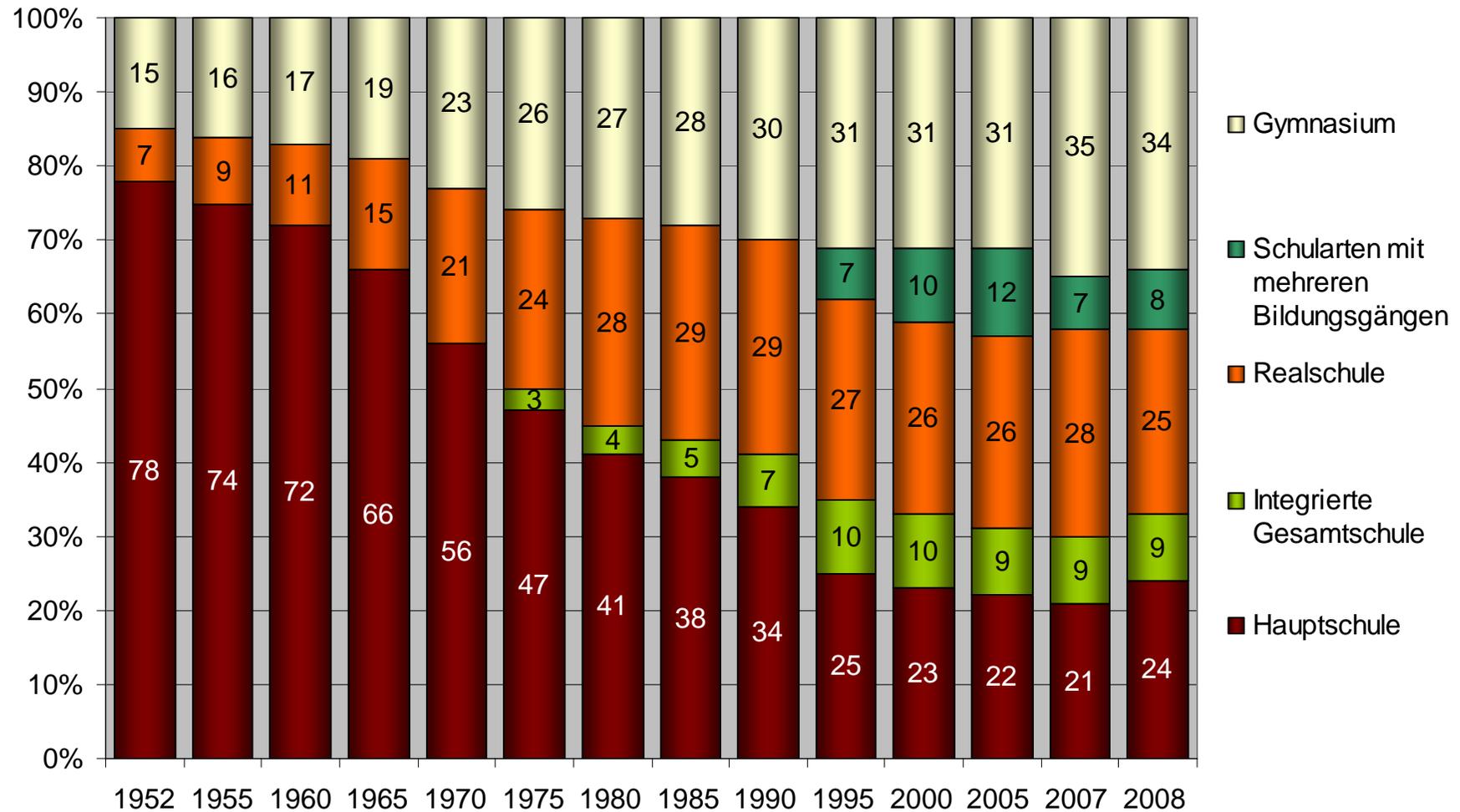
Definition von (Aus-) Bildung

	Zertifikate	Kognitive Kompetenzen	Soziale Kompetenzen
Absoluter Maßstab			
Relativer Maßstab			

Definition von (Aus-) Bildungsarmut

	Zertifikate	Kognitive Kompetenzen	Soziale Kompetenzen
Absoluter Maßstab	Kein Mindestabschluss	Niedrigste Kompetenzstufe	?
Relativer Maßstab	Niedrigeres Zertifikat als der Durchschnitt	Niedrigere Kompetenzstufe als der Durchschnitt	?

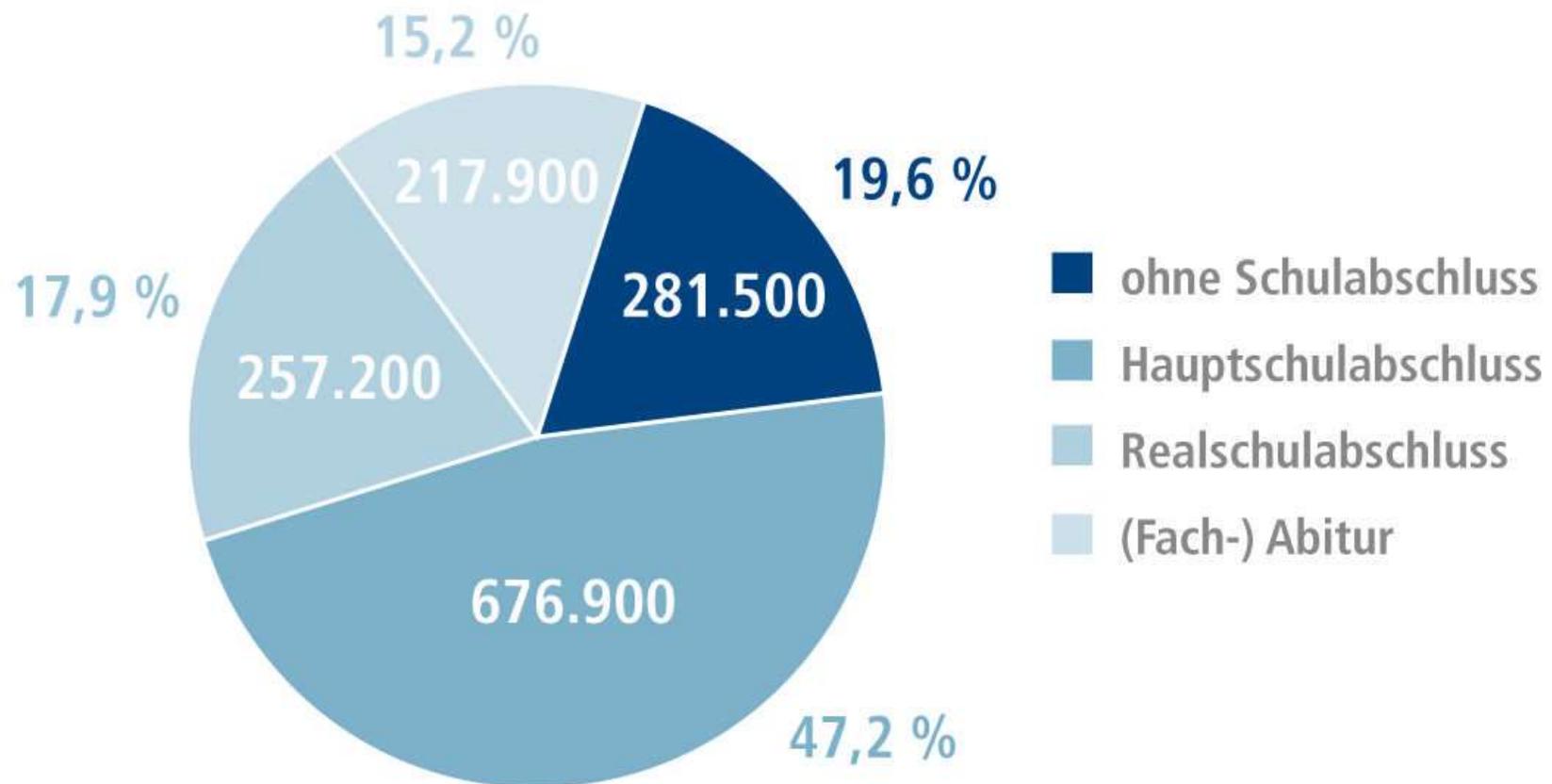
Schülerinnen und Schüler im 8. Schuljahr nach Schularten in Deutschland in den Jahren 1952 bis 2008



Quelle: Zahlen bis 2005 aus BMBF: Bericht zur technologischen Leistungsfähigkeit Deutschlands 2007
Jahr 2006 und 2008: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11

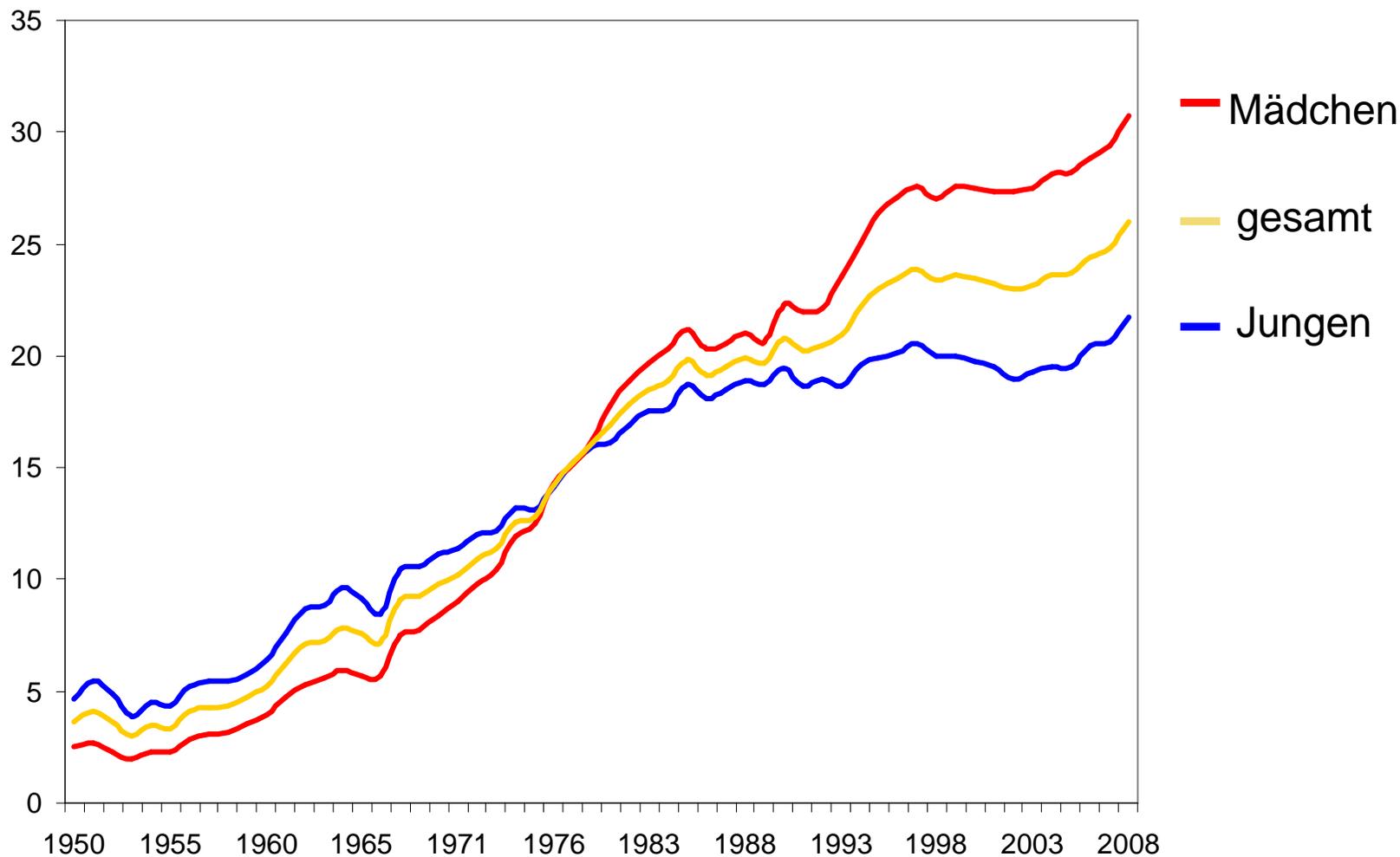
Schulabschluss ohne Ausbildungsabschluss

1,5 Millionen junge Erwachsene ohne Ausbildungsabschluss, nach Schulabschluss, in % 2007



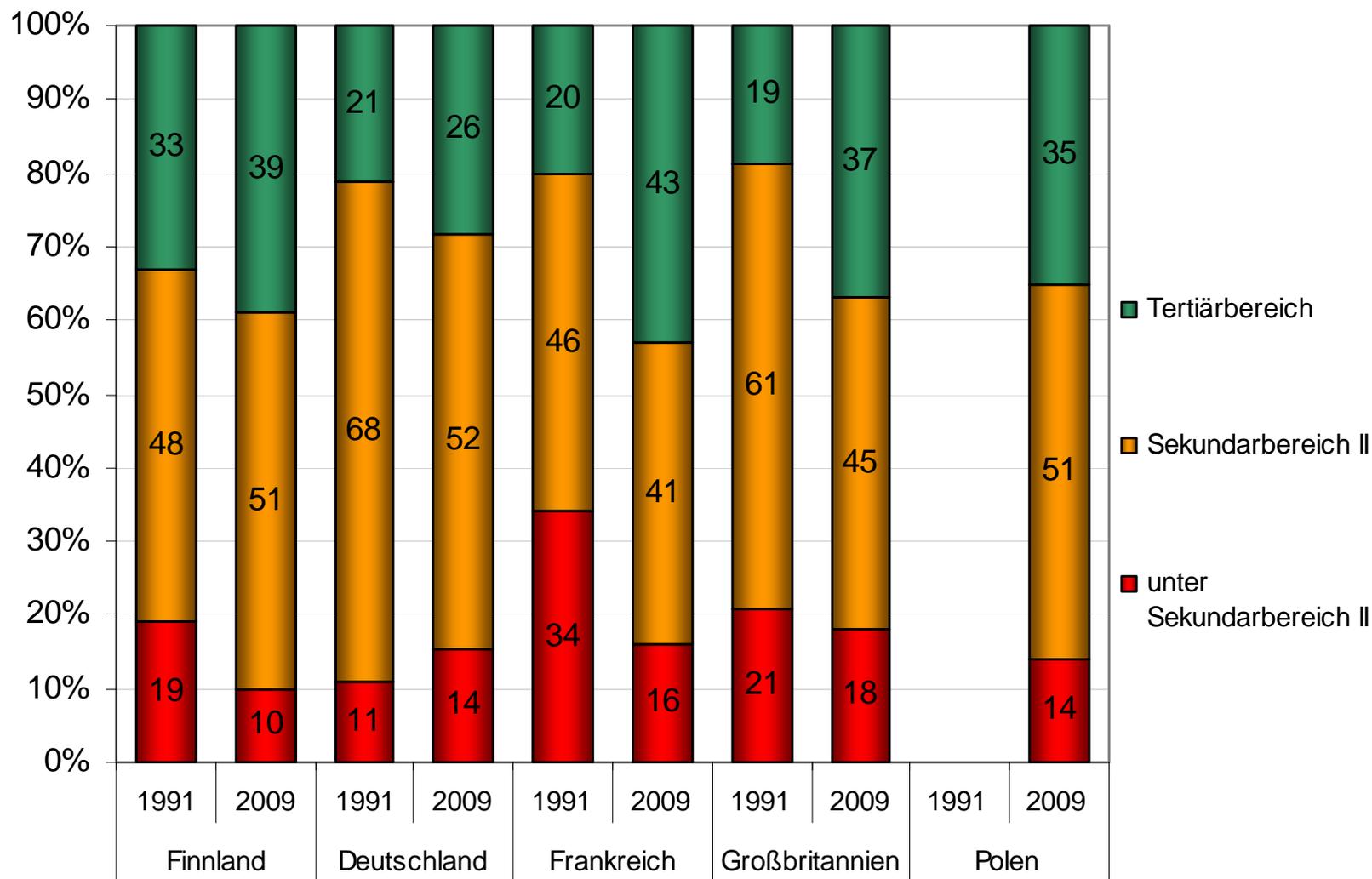
Der Anteil an Abiturienten steigt, Bildungsarmut bleibt auf hohem Niveau

Anteil an Abiturienten an allen Personen eines Altersjahrgangs in Deutschland nach Geschlecht (1950 bis 2008, in %)

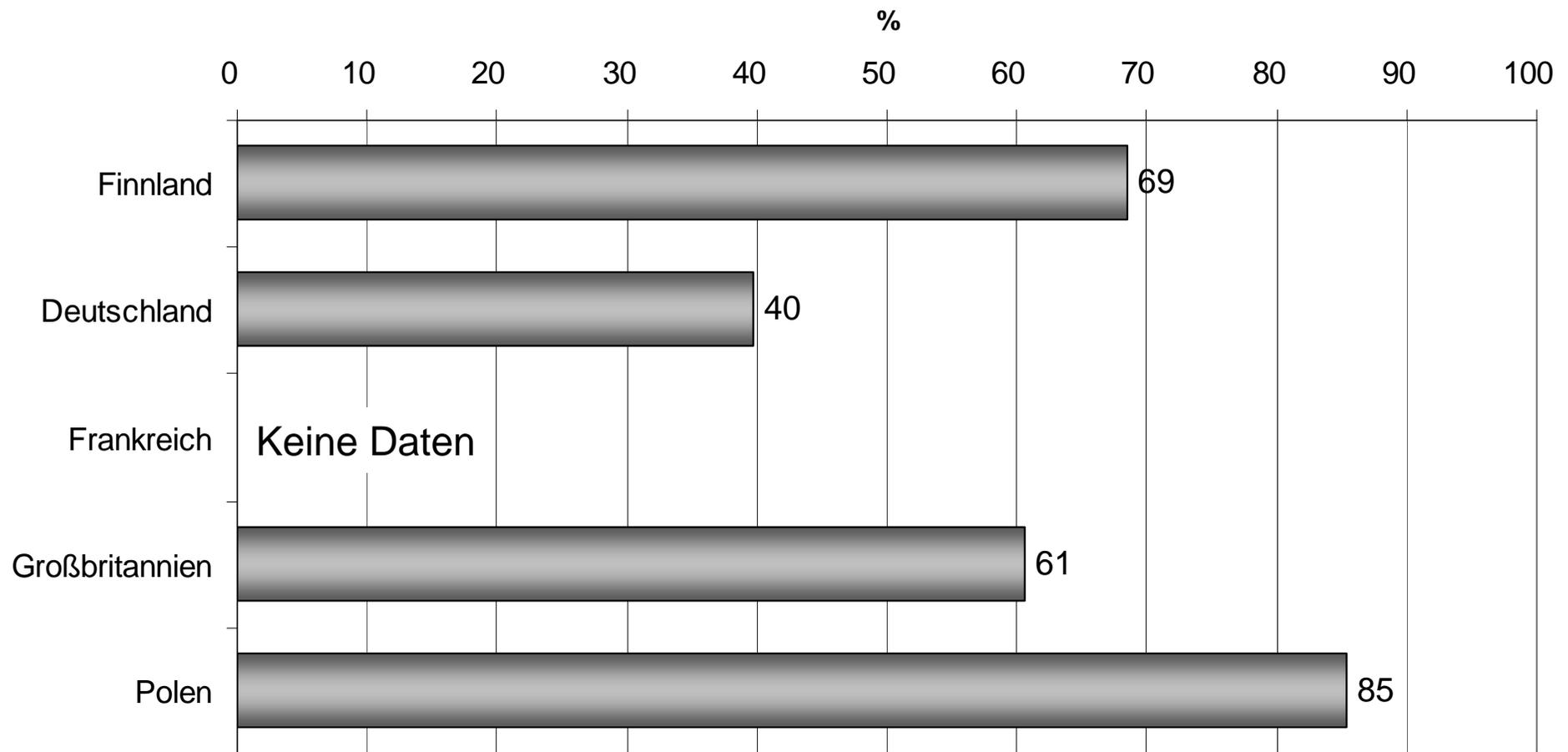


Bildungsstand im internationalen Vergleich

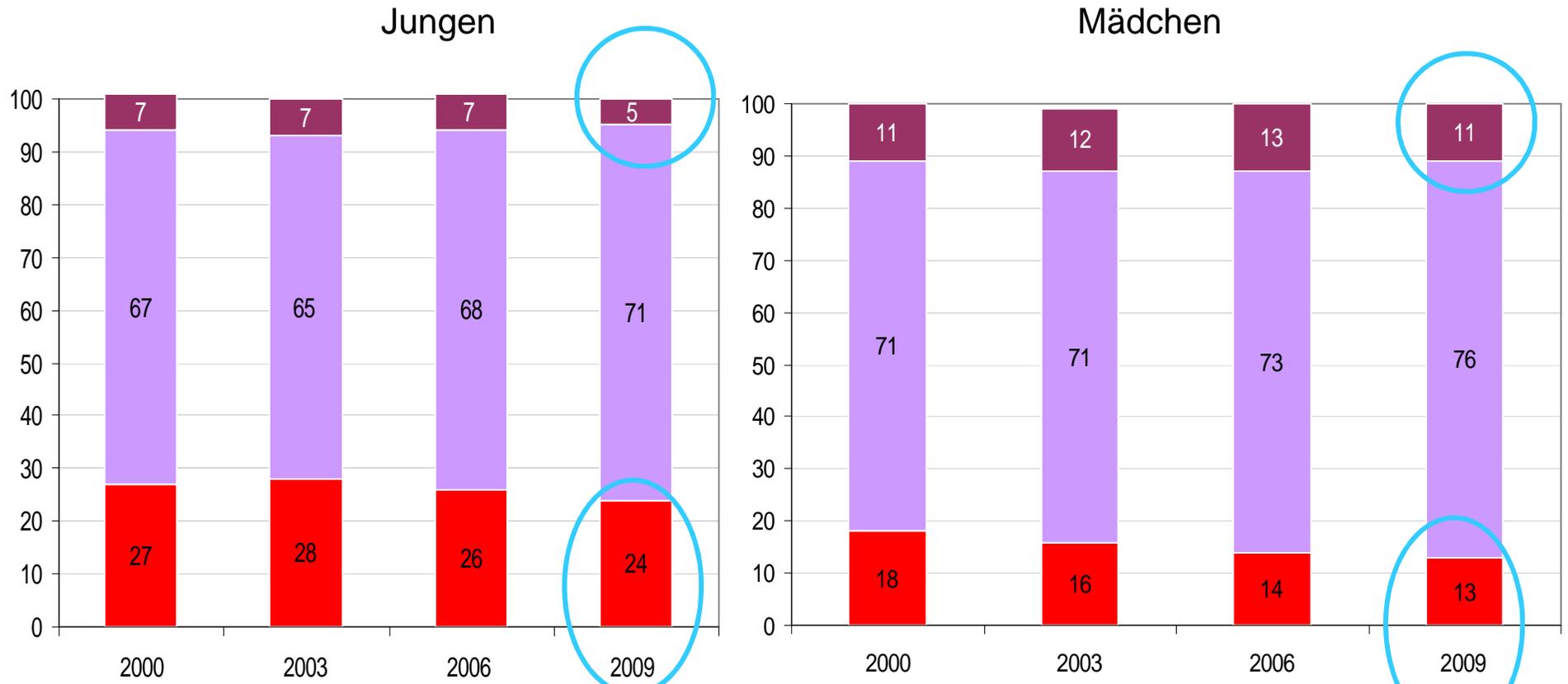
Bildungsstand der 25 bis 34-jährigen Bevölkerung in ausgewählten OECD-Staaten, 1991 und 2009 (in %)



Tertiäre Bildung im internationalen Vergleich in ausgewählten Ländern, 2009 (in %)



Entwicklung von Kompetenzarmut und Kompetenzreichtum in Deutschland, PISA 2000-2009, (in %)

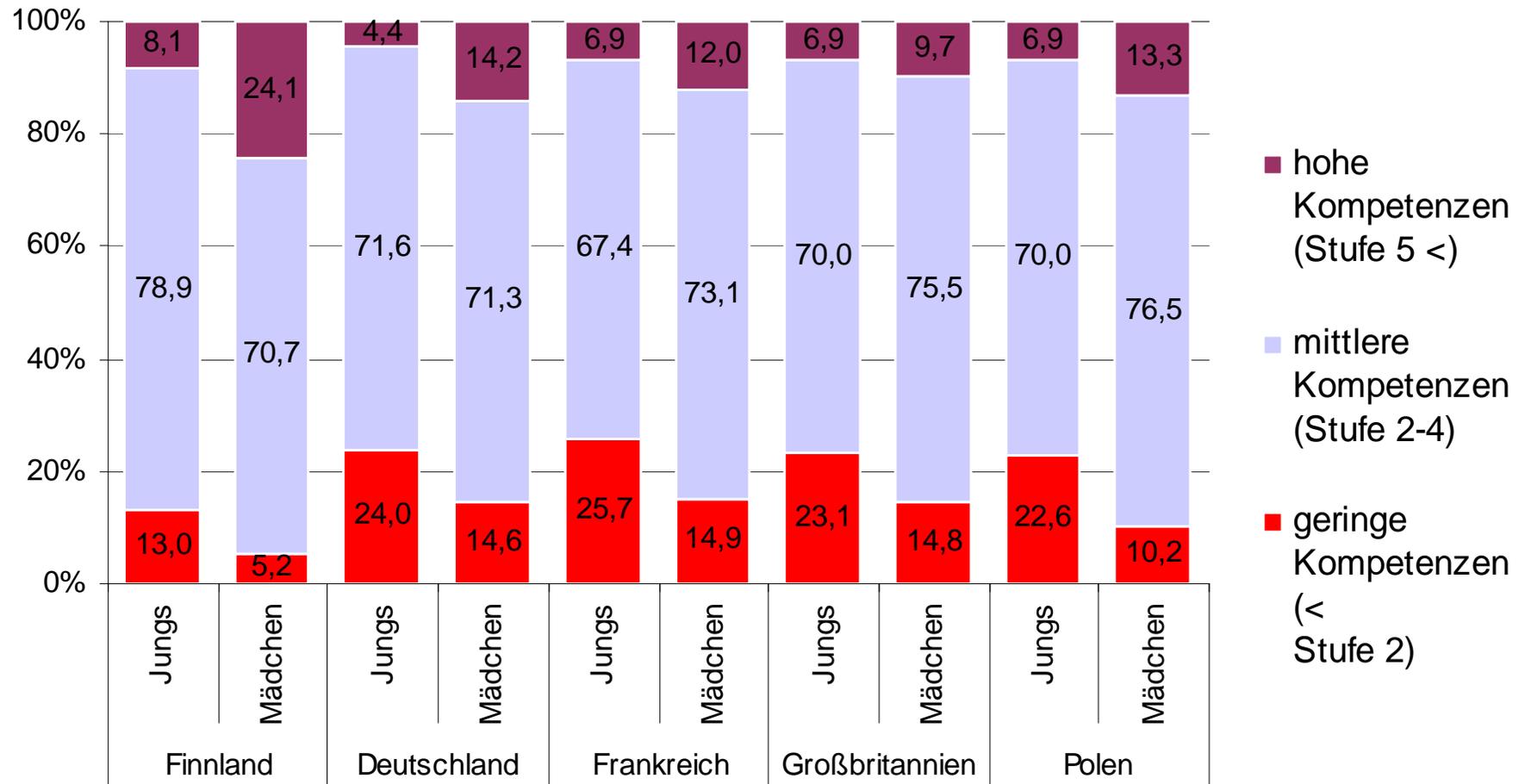


- Kompetenzreich (Stufe 5)
- Mittlere Kompetenz (Stufe 2-4)
- Kompetenzarm (unter Stufe 2)

Quellen:

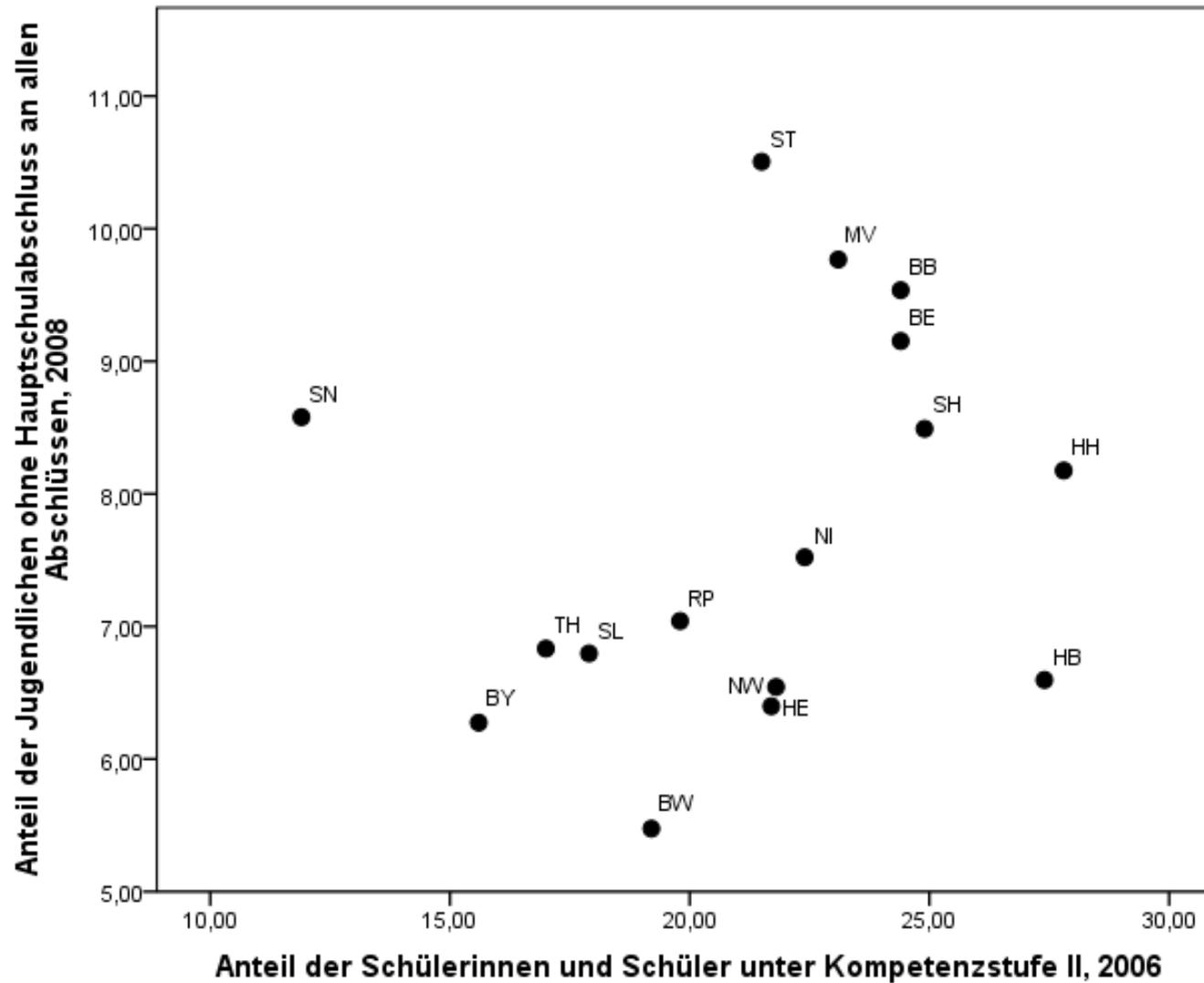
OECD (2001): Knowledge and Skills for Life: First Results from PISA 2000. Paris: OECD
 OECD (2004): Learning for Tomorrow's World: First results from PISA 2003. Paris: OECD
 OECD (2007): PISA 2006. Science Competencies for Tomorrow's World. Paris: OECD

Kompetenzarmut und Kompetenzreichtum nach Geschlecht in ausgewählten Länder, 2009 (in %)

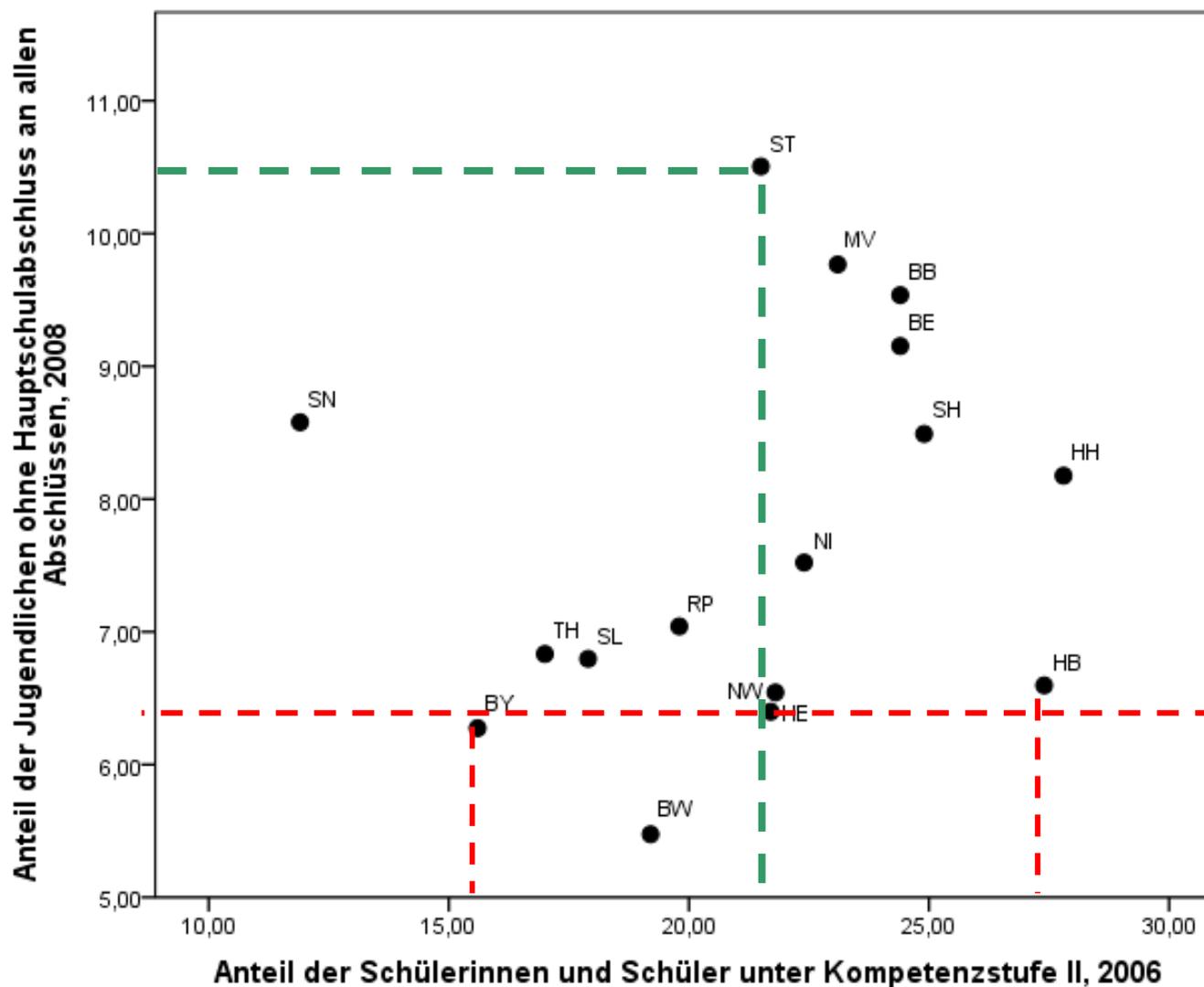


Zertifikate und Kompetenzen

Zusammenhang zwischen Zertifikats- und Kompetenzarmut im Bundesländervergleich



Zusammenhang zwischen Zertifikats- und Kompetenzarmut im Bundesländervergleich

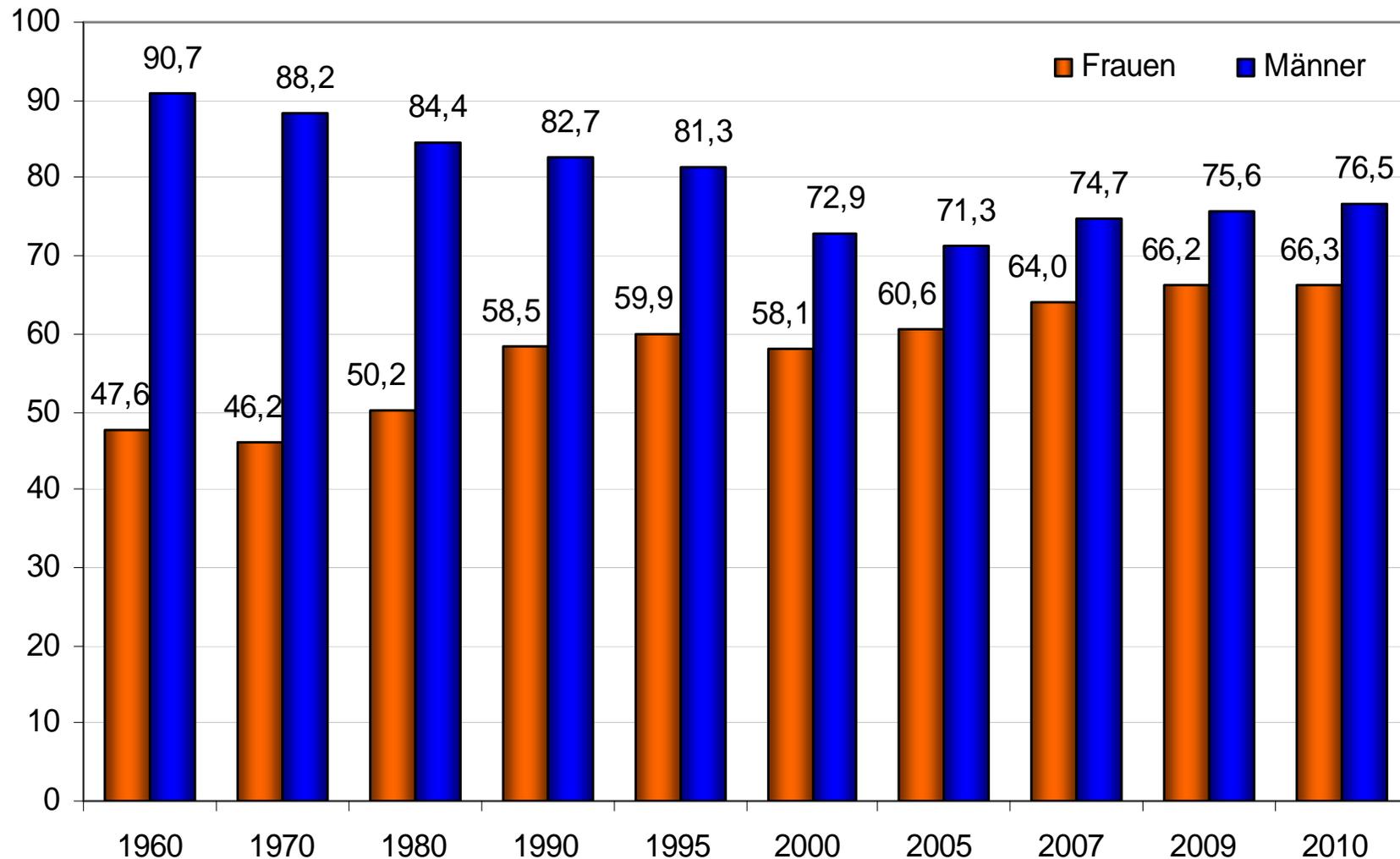


Frauen und Erwerbstätigkeit

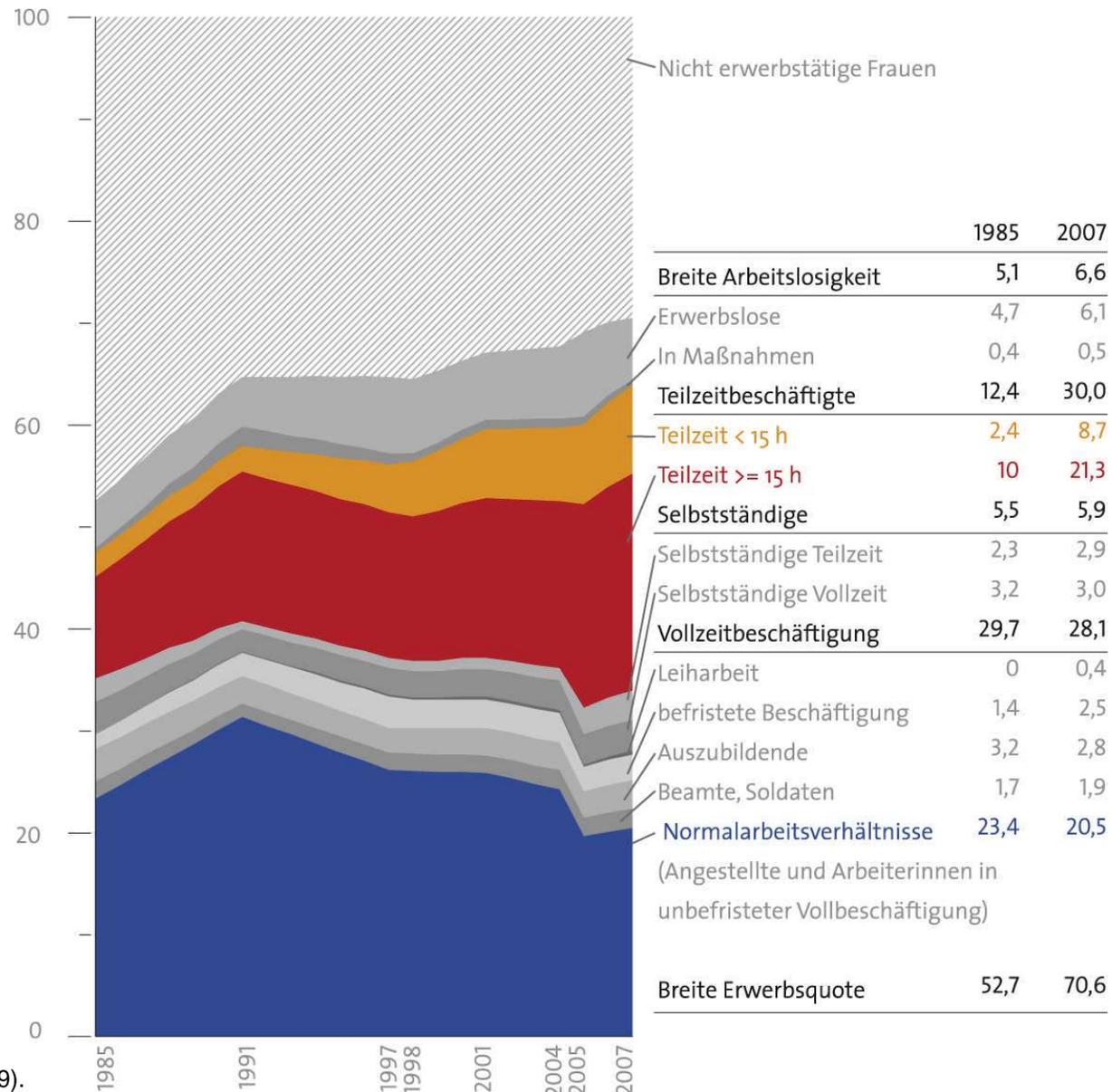
Immer mehr Frauen sind erwerbstätig

Erwerbsquoten nach Geschlecht 1960-2010

In % der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren

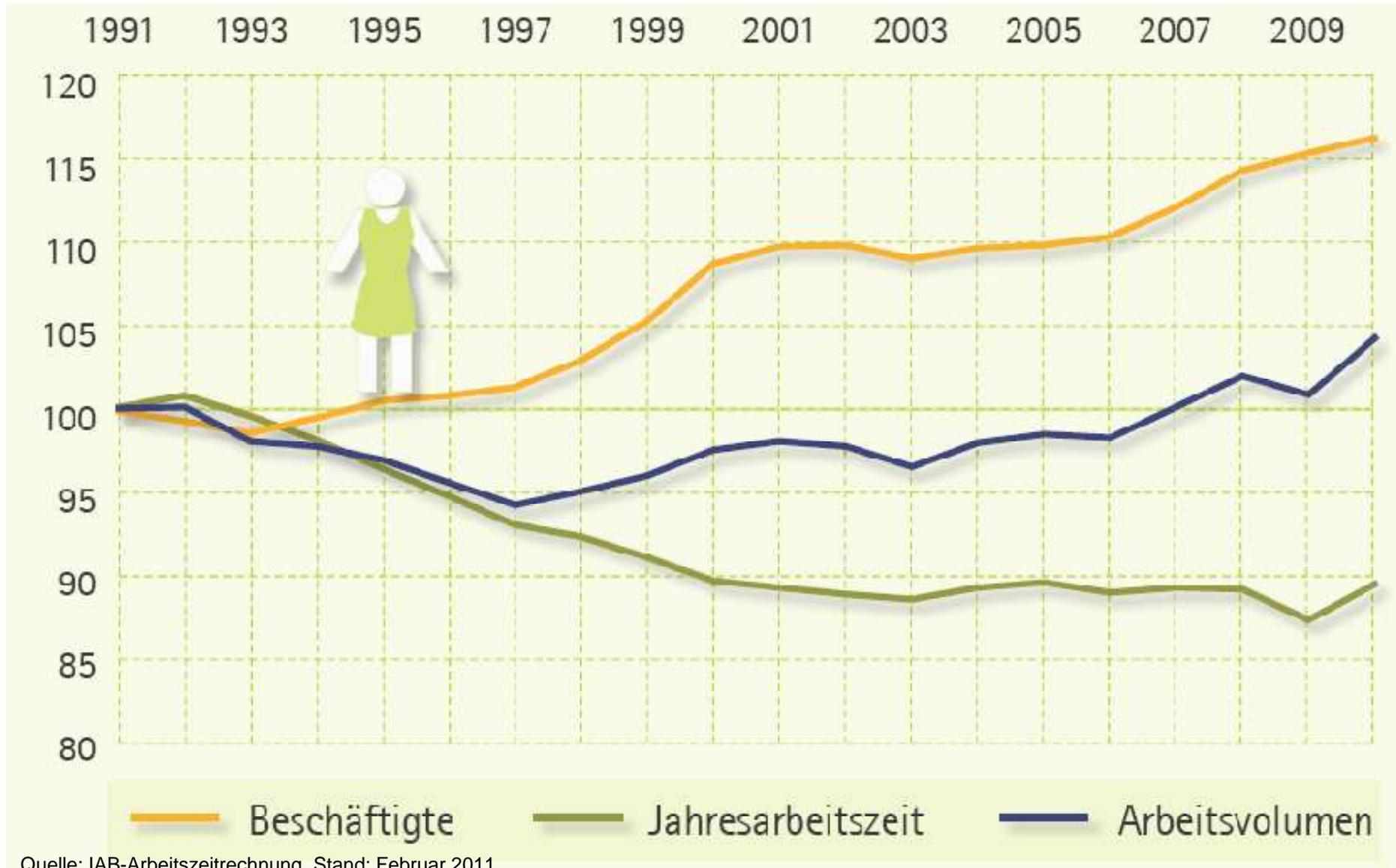


Das Arbeitsvolumen von Männern und Frauen unterscheidet sich stark, Frauen, 1985-2007

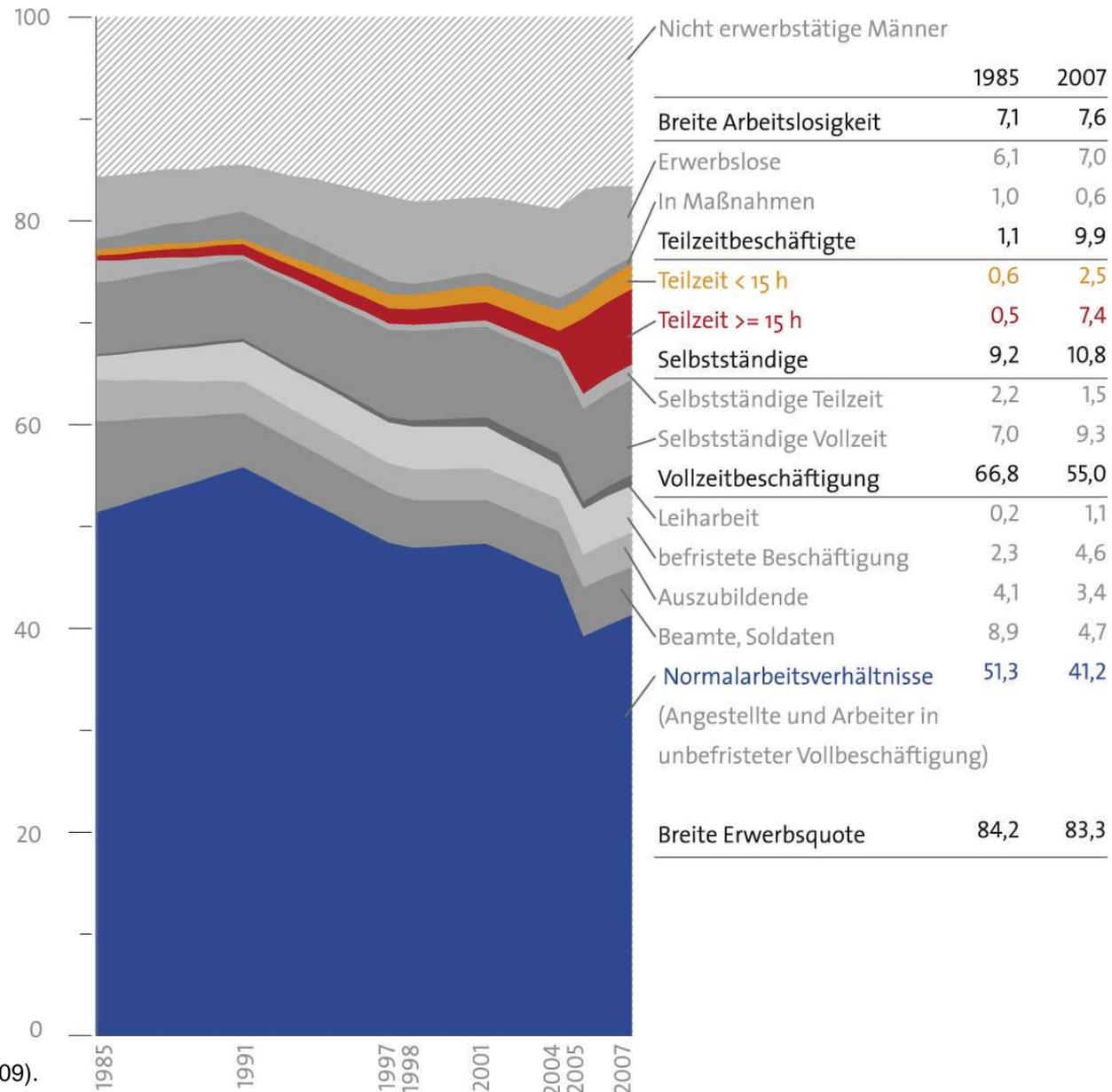


Quelle: Schmid & Protsch (2009).

Beschäftigte, Jahresarbeitszeit und Arbeitsvolumen von Frauen, 1991-2009

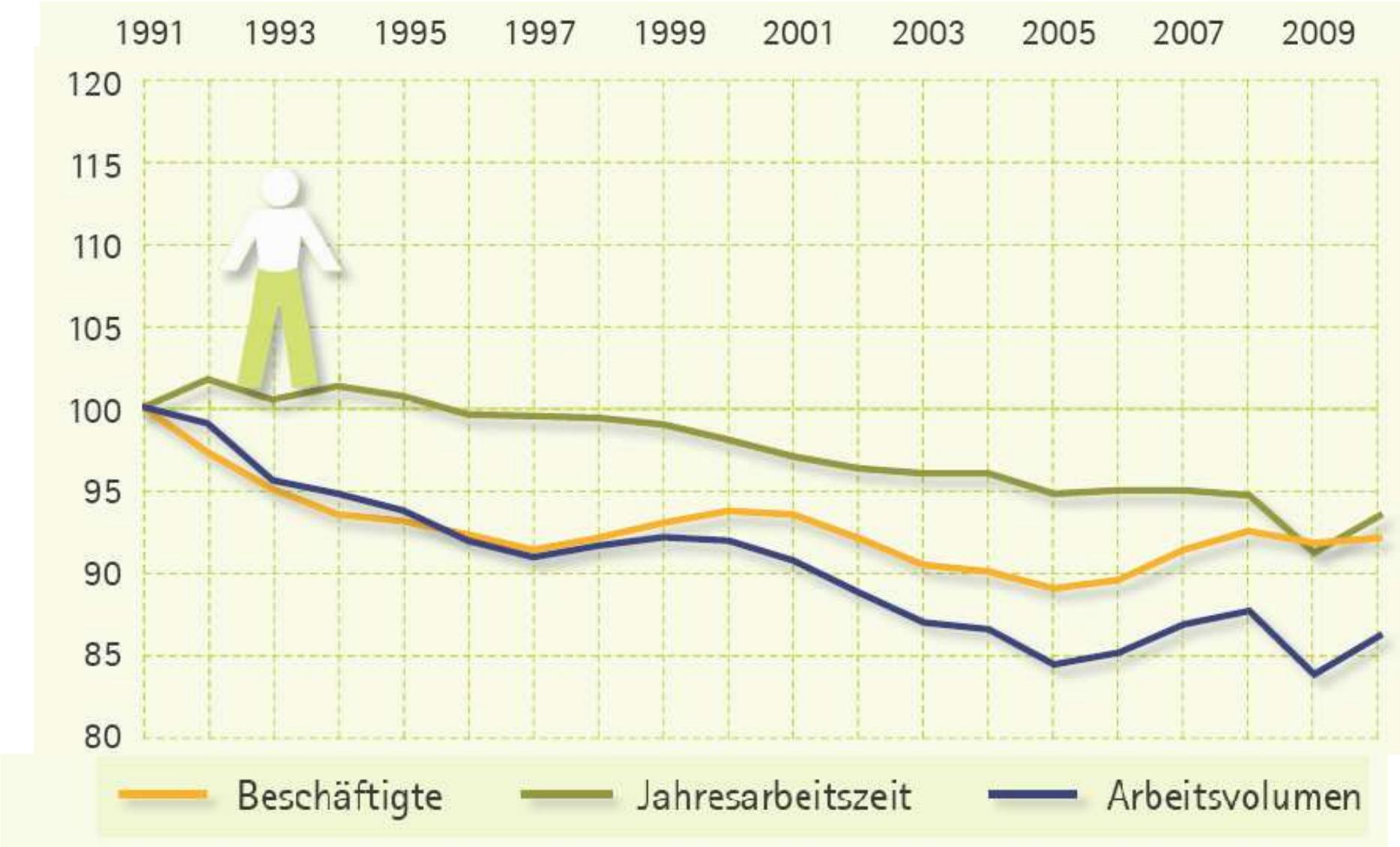


Das Arbeitsvolumen von Männern und Frauen unterscheidet sich stark, Männer, 1985-2007



Quelle: Schmid & Protsch (2009).

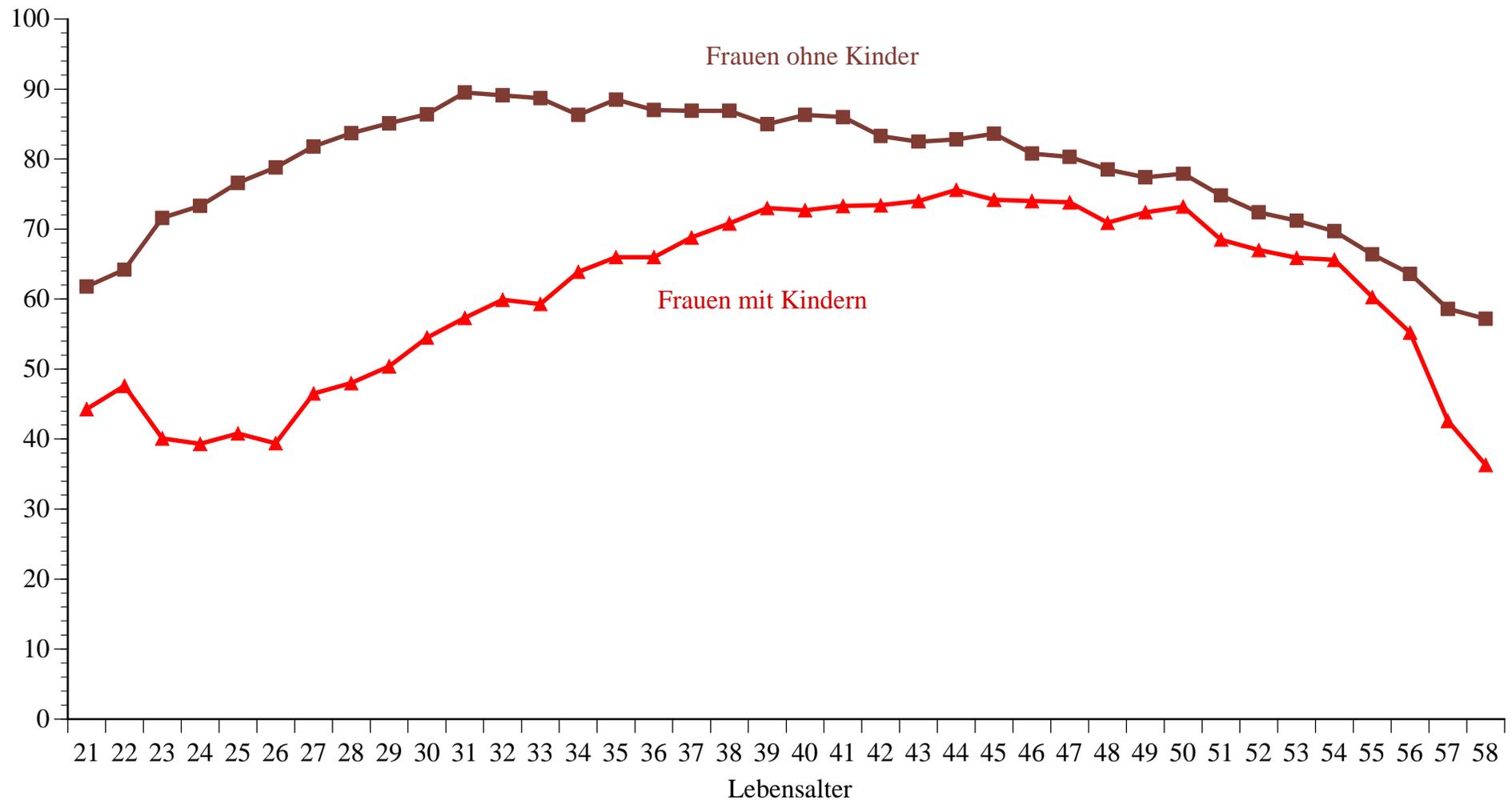
Beschäftigte, Jahresarbeitszeit und Arbeitsvolumen von Männern, 1991-2009



Quelle: IAB-Arbeitszeitrechnung, Stand: Februar 2011

Altersspezifische Erwerbstätigenquoten von Frauen

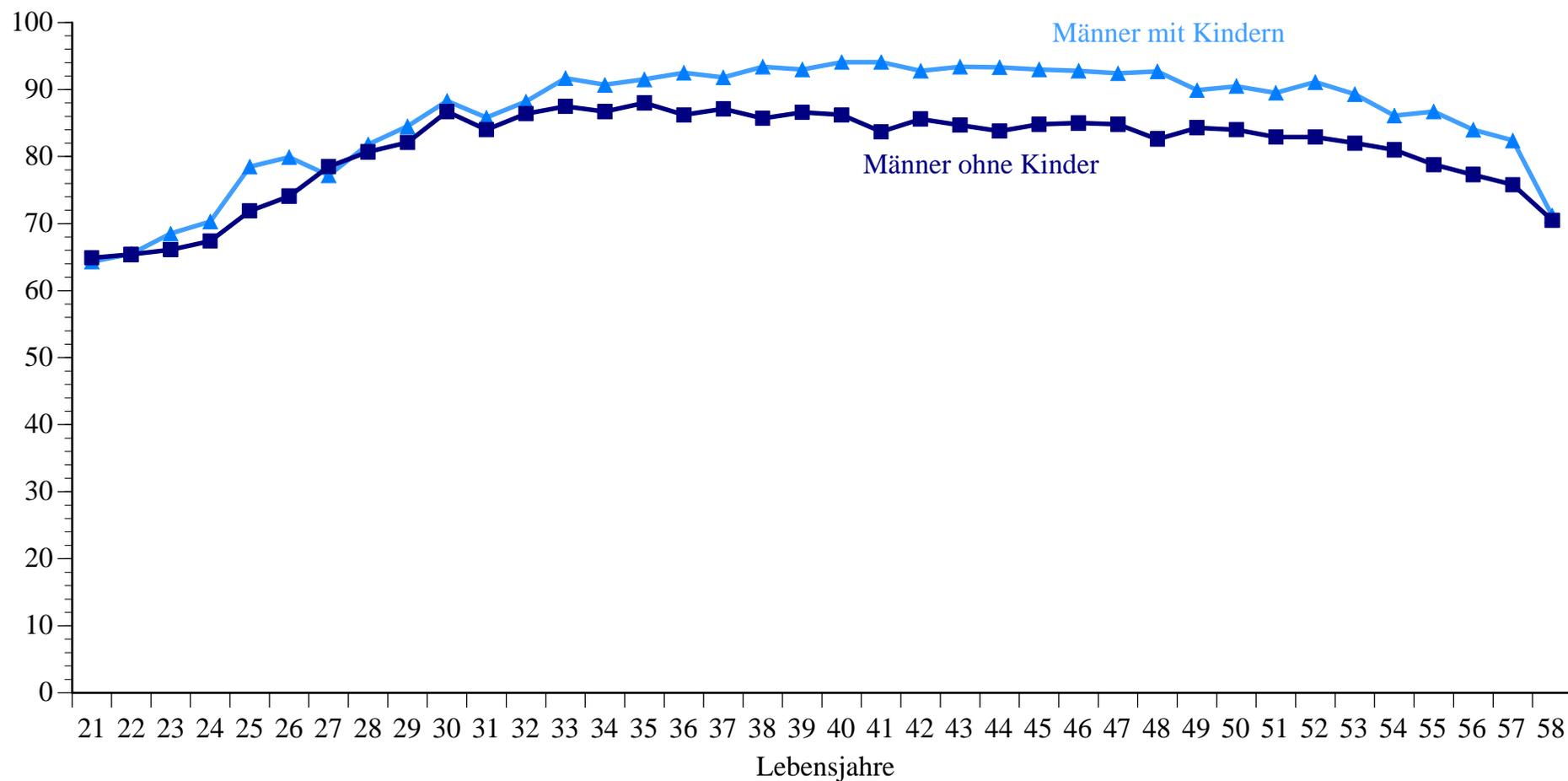
(2007, in %)



Quelle: Mikrozensus (SUF) 2007; eigene Berechnungen

Kinder = ledige Kinder bis inklusive 18 Jahre in der Familie lebend
Erwerbstätigkeit = bezahlte Erwerbstätigkeit in der letzten Woche ²⁸

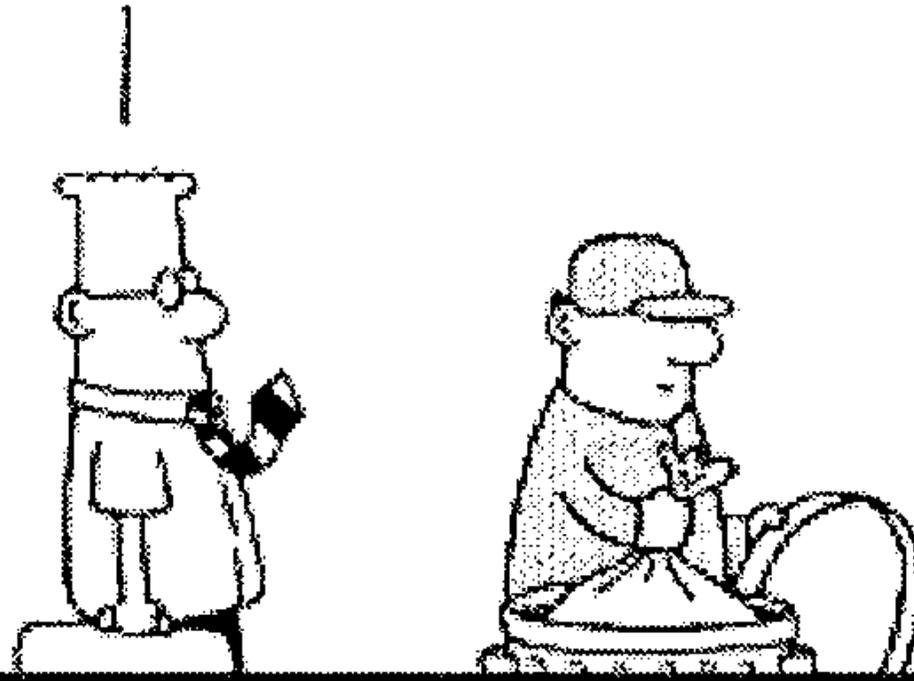
Altersspezifische Erwerbstätigenquoten von Männern (2007, in %)



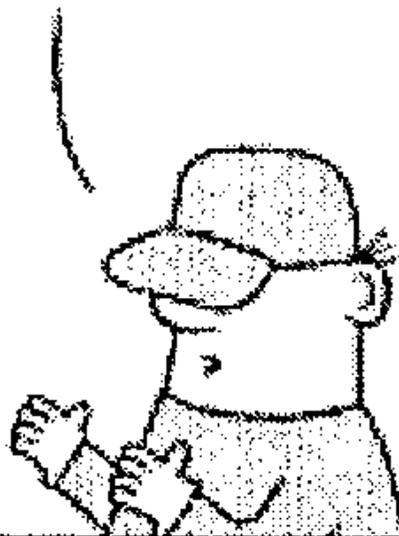
Quelle: Mikrozensus (SUF) 2007; eigene Berechnungen

Kinder = ledige Kinder bis inklusive 18 Jahre in der Familie lebend
Erwerbstätigkeit = bezahlte Erwerbstätigkeit in der letzten Woche ²⁹

HOW CAN I MAKE
MY JOB MORE
ENJOYABLE?



GET A SPOUSE WHO
COMPLAINS A LOT
AND THEN HAVE A
FEW KIDS.



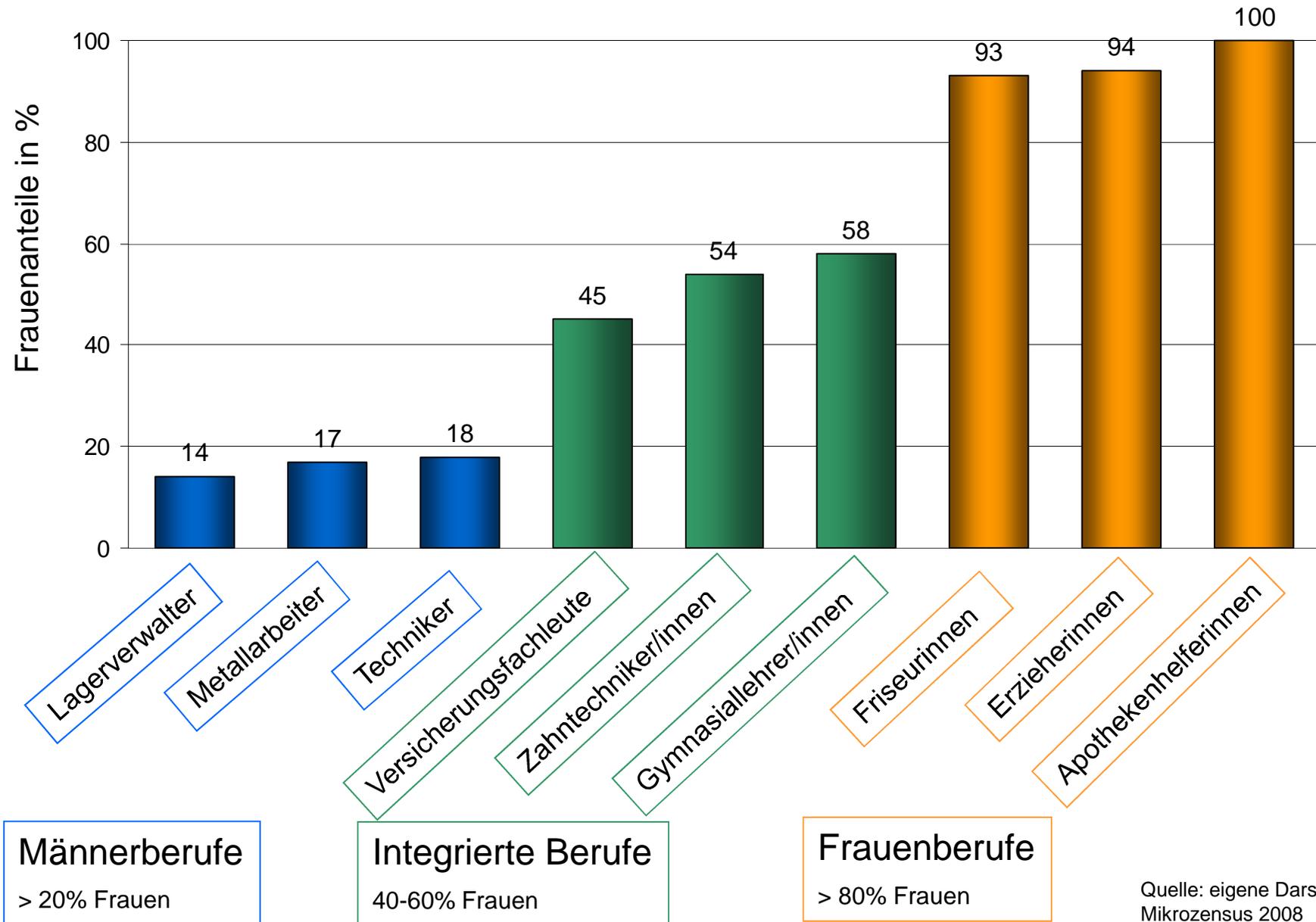
THAT
SOUNDS
AWFUL.

YOU WON'T
BELIEVE HOW
MUCH YOU
ENJOY BEING
AT WORK.



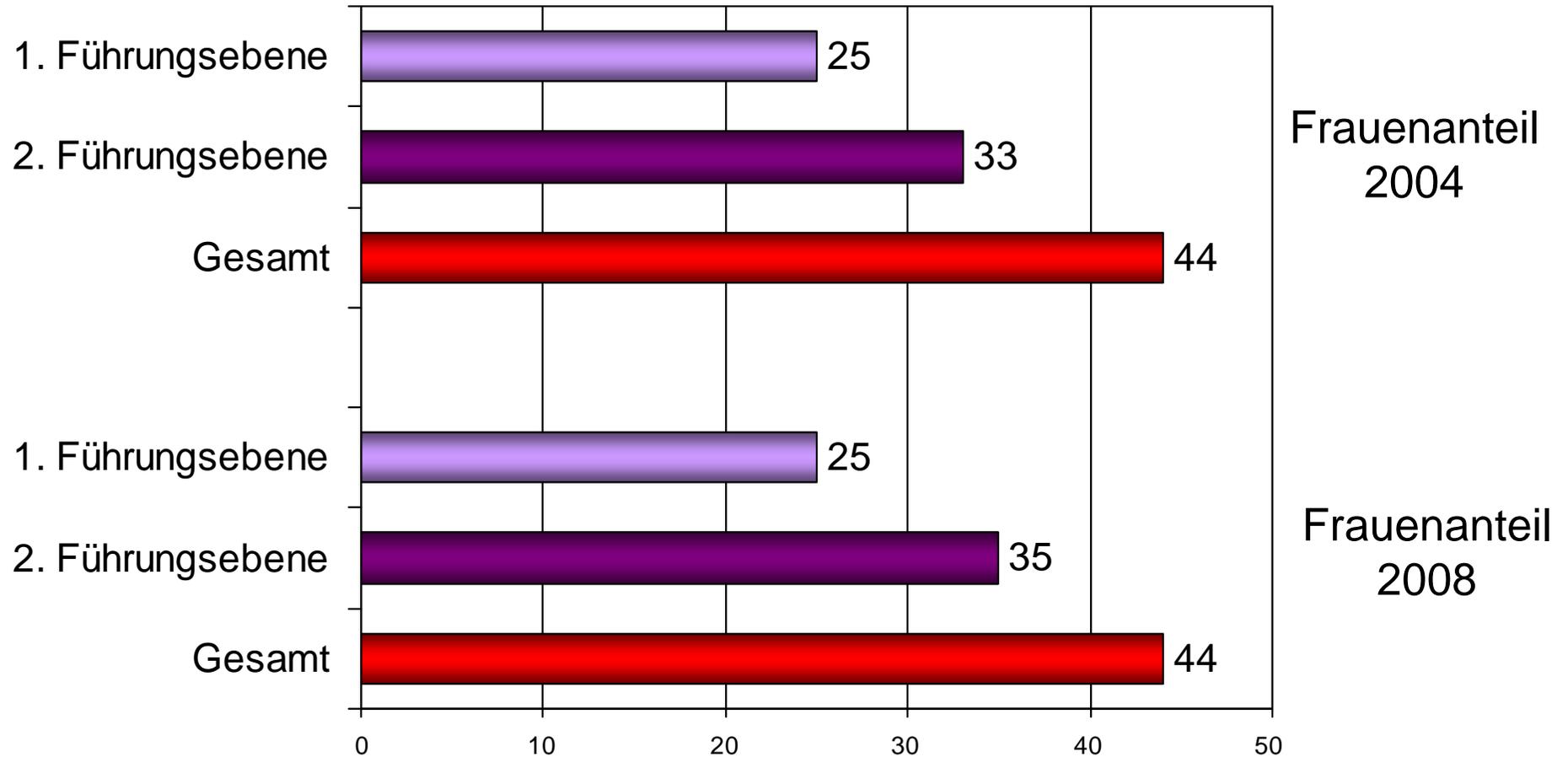
Berufliche Segregation am Arbeitsmarkt

Männerberufe, Frauenberufe und integrierte Berufe

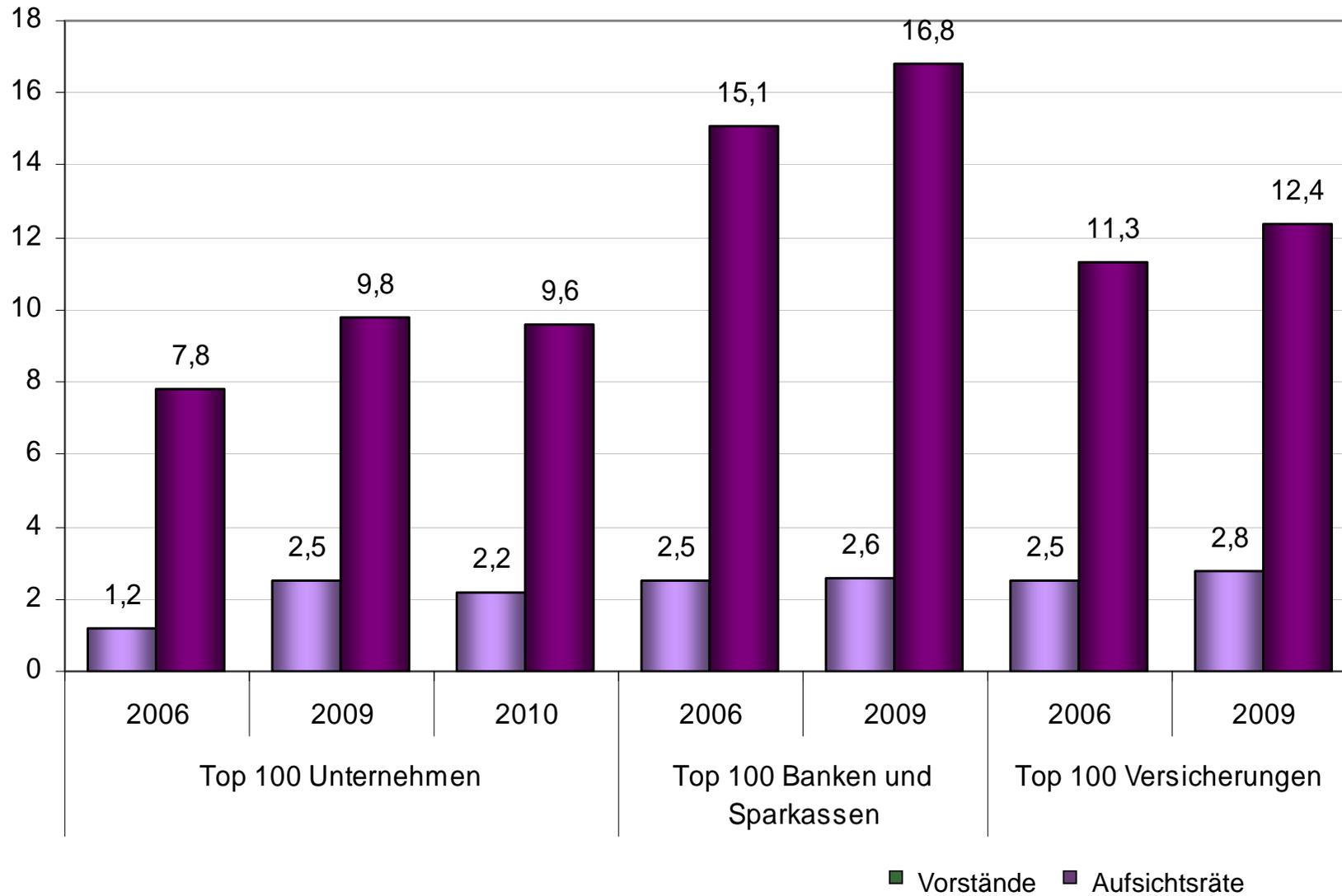


Quelle: eigene Darstellung,
Mikrozensus 2008

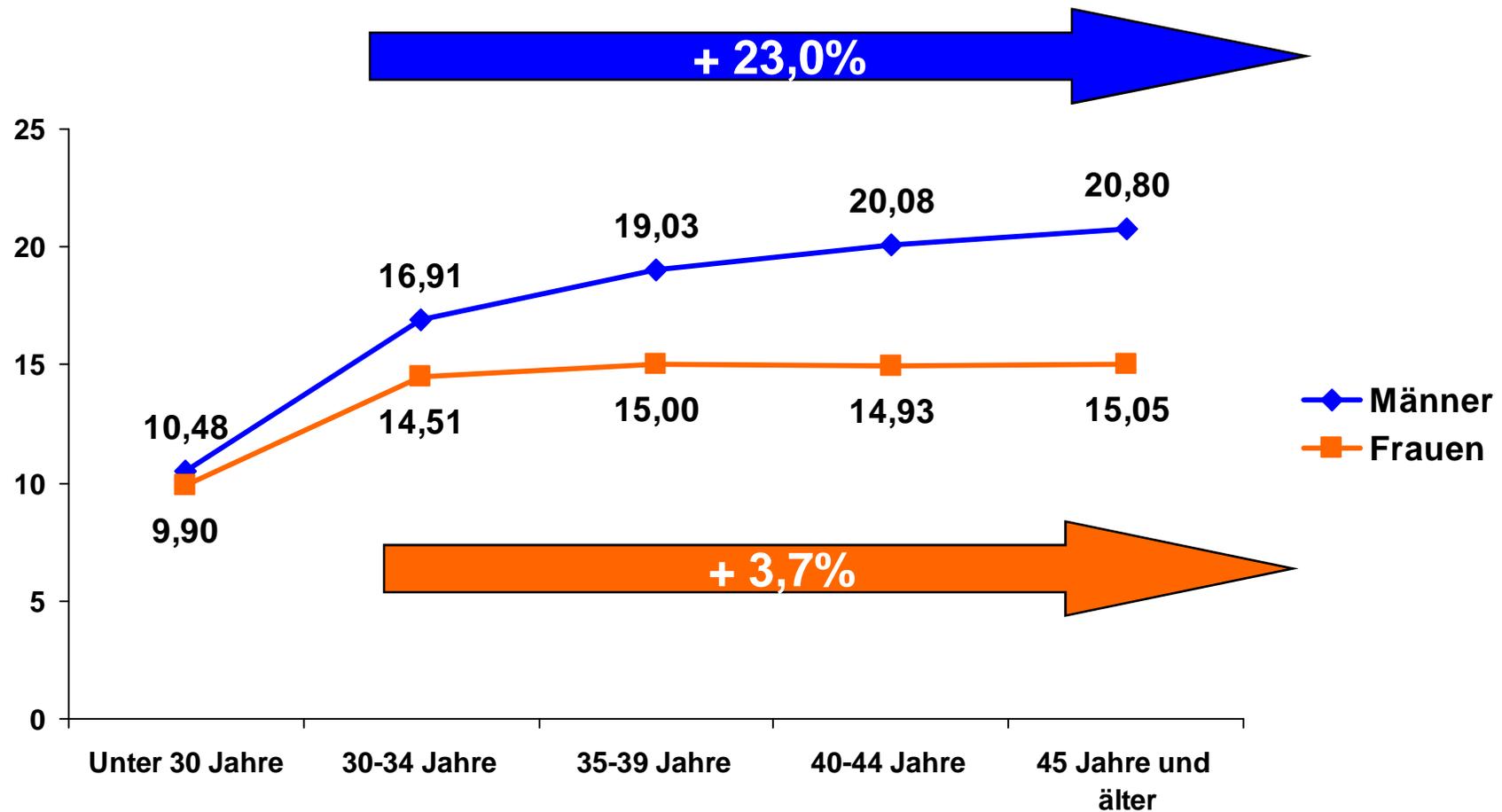
Frauenanteil in Betrieben nach Hierarchie 2004 und 2008, (in %)



Frauen in Aufsichtsräten und Vorständen Deutschland in Prozent

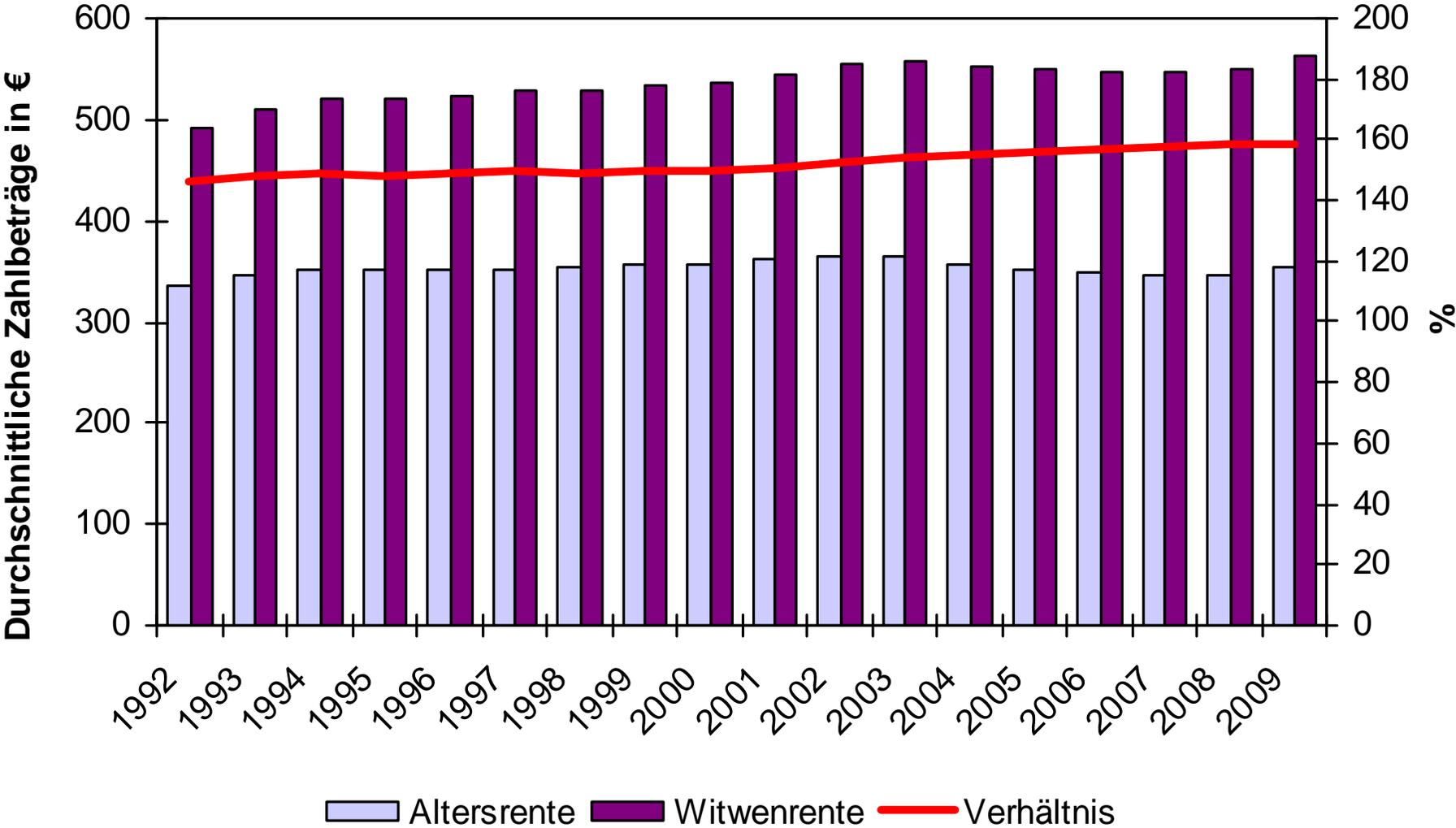


Durchschnittlicher Bruttostundenverdienst nach Geschlecht und Alter (in Euro)



Folge: Abhängigkeit bleibt bestehen

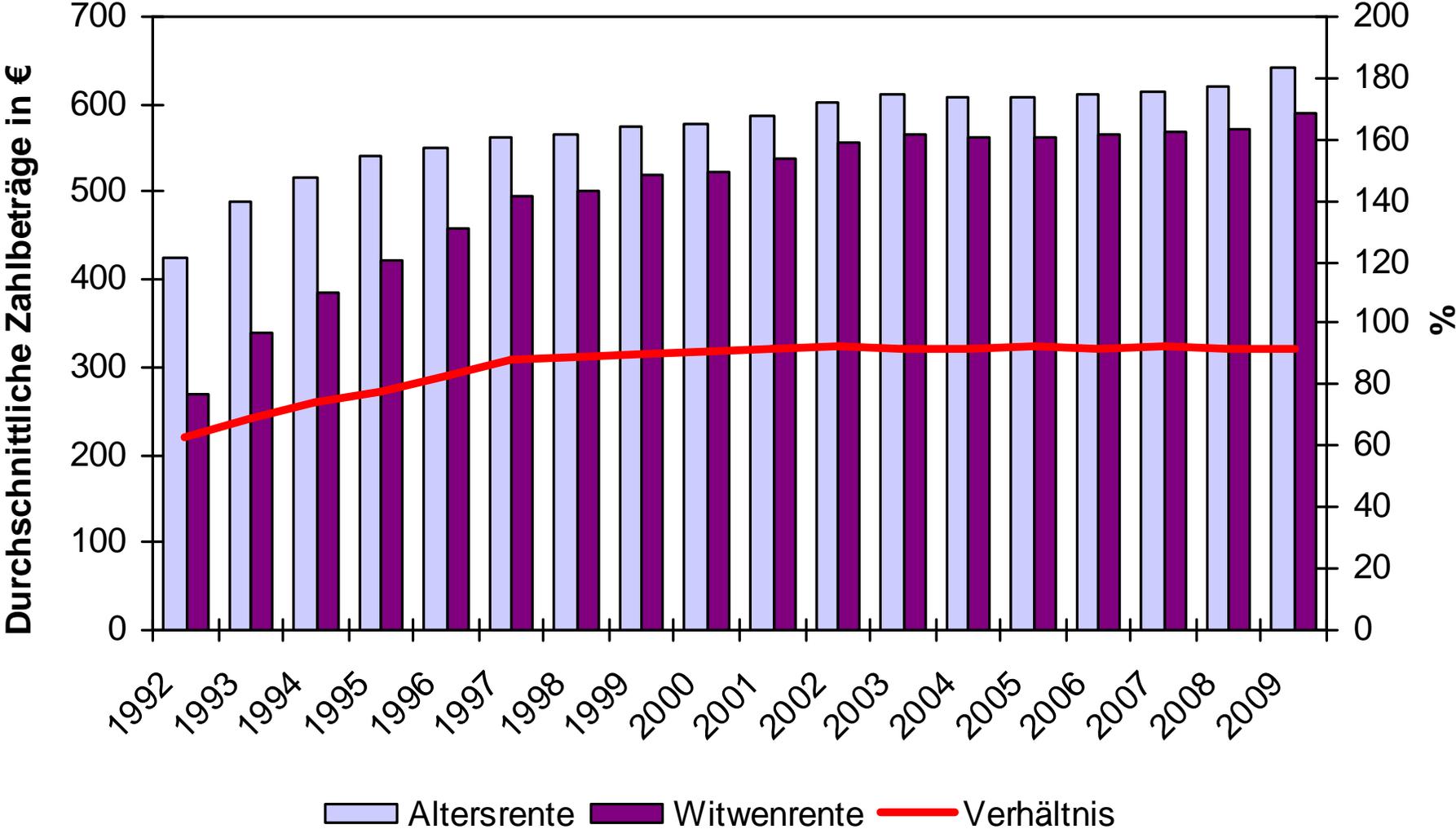
Durchschnittliche Alters- und Witwenrenten von Frauen in den alten Bundesländern von 1992 bis 2009



Quelle: Deutsche Rentenversicherung Bund (2010): Rentenversicherung in Zeitreihen.

Folge: Abhängigkeit wird aufgebaut

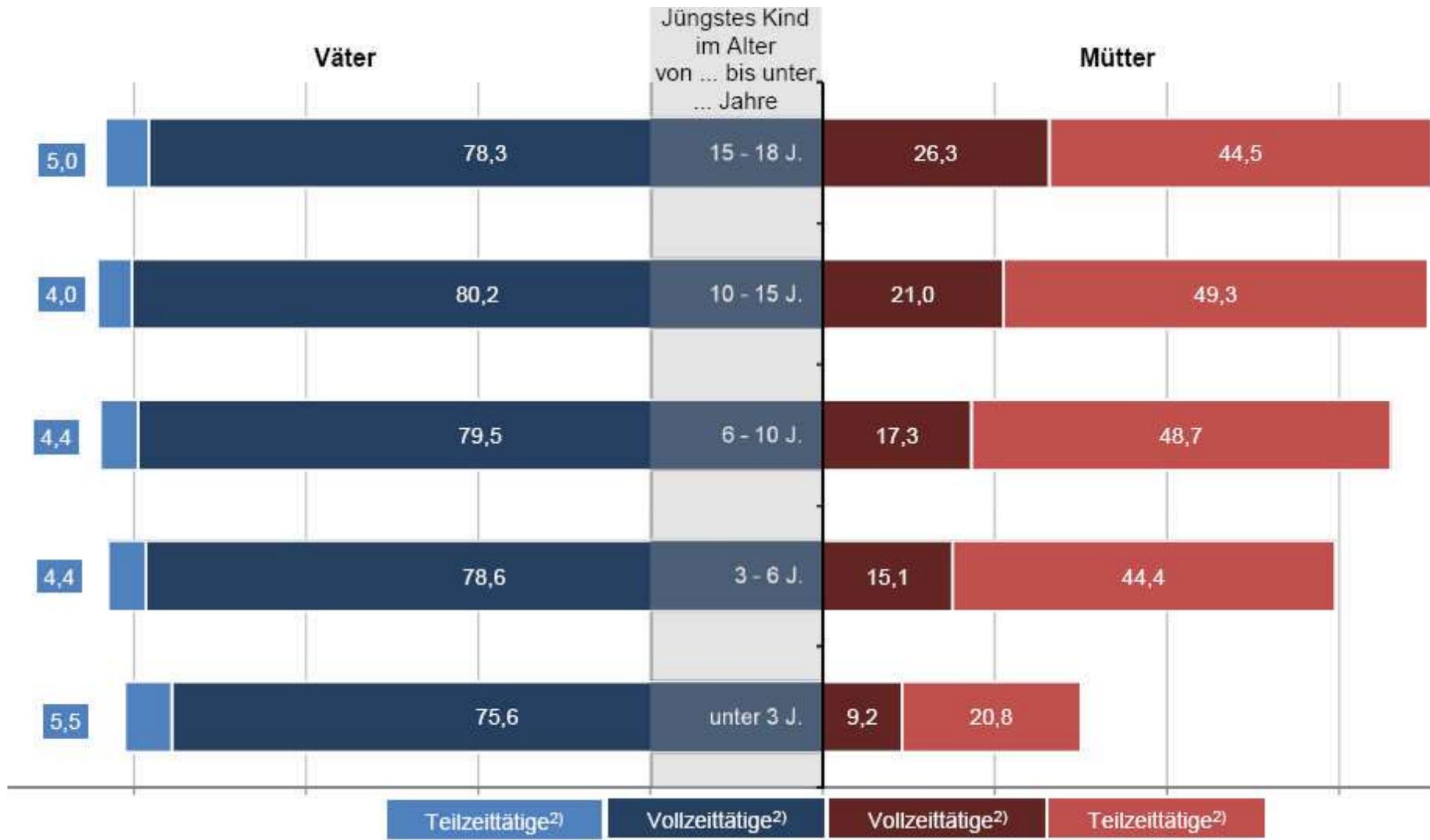
Durchschnittliche Alters- und Witwenrenten von Frauen in den neuen Bundesländern von 1992 bis 2009



Quelle: Deutsche Rentenversicherung Bund (2010): Rentenversicherung in Zeitreihen.

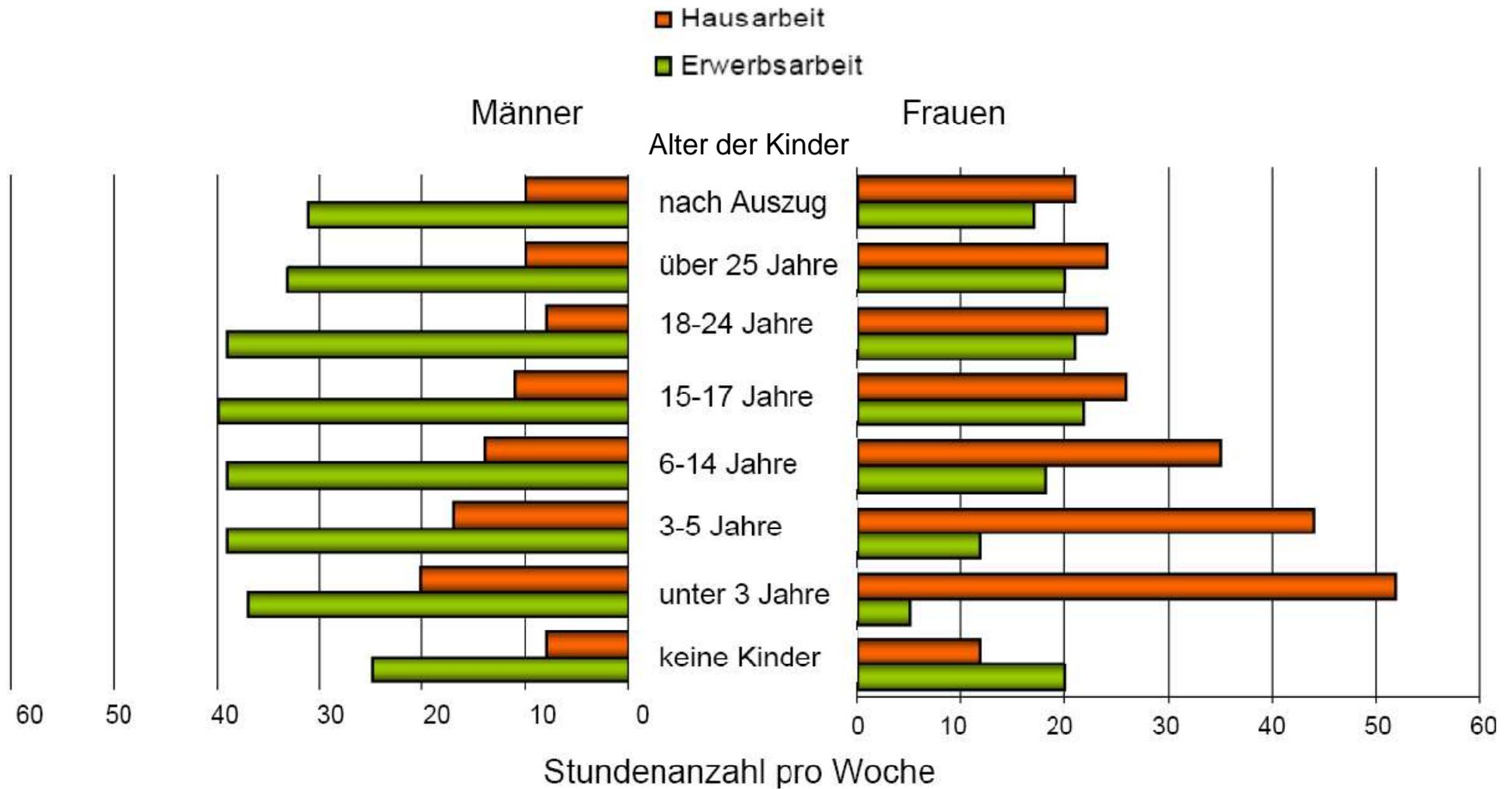
Geschlecht und Familie

Erwerbstätigenquote von Müttern und Vätern nach Alter des jüngsten Kindes, 2009 (in %)

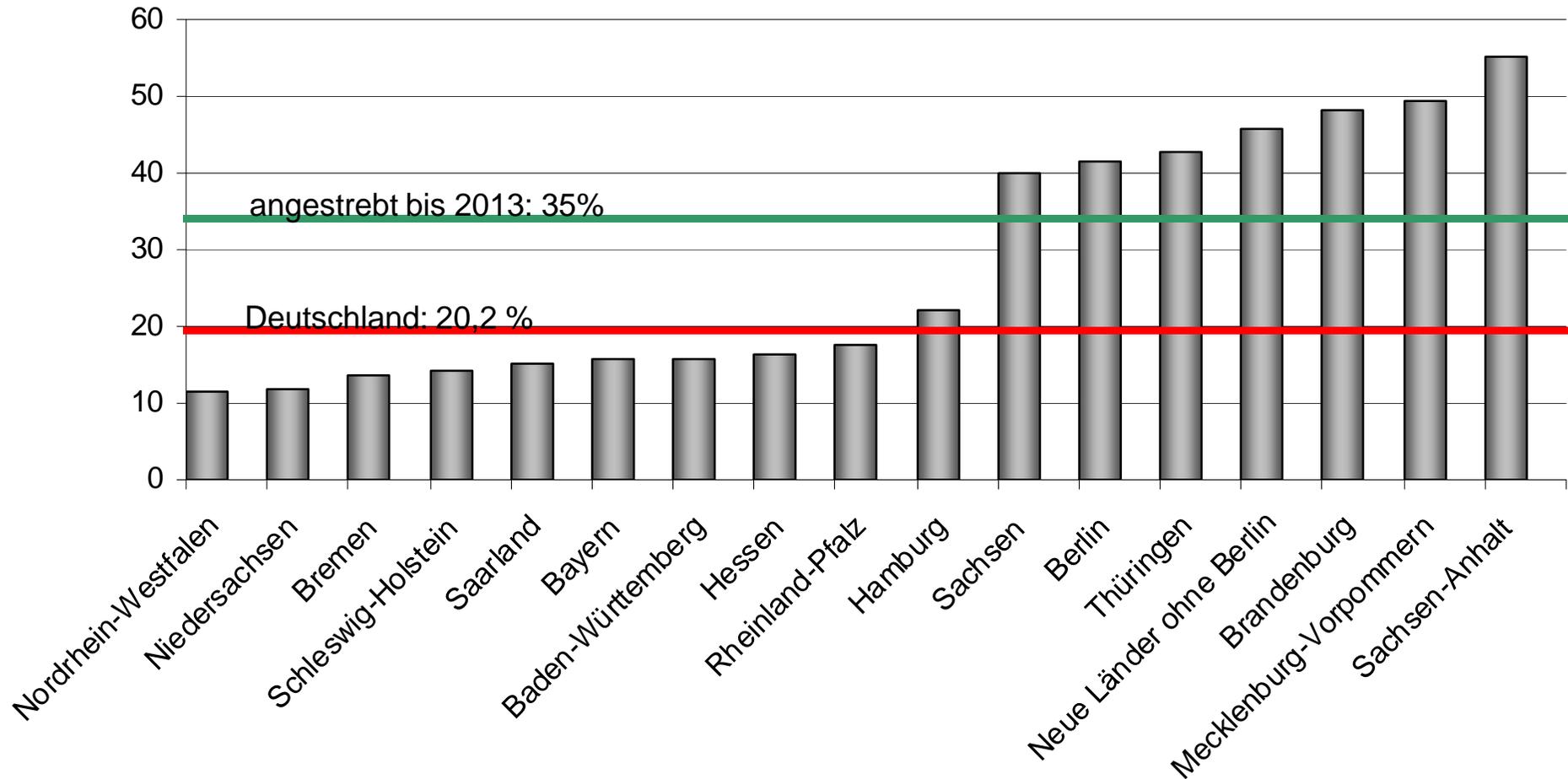


Erwerbs- und Haushaltsarbeit

nach dem Alter der Kinder und Geschlecht



Betreuungsquote: Anteil an Kindern unter drei Jahren in Kinderbetreuung* (in %, 2009)



Quelle: eigene Darstellung nach Daten des Statistischen Bundesamt

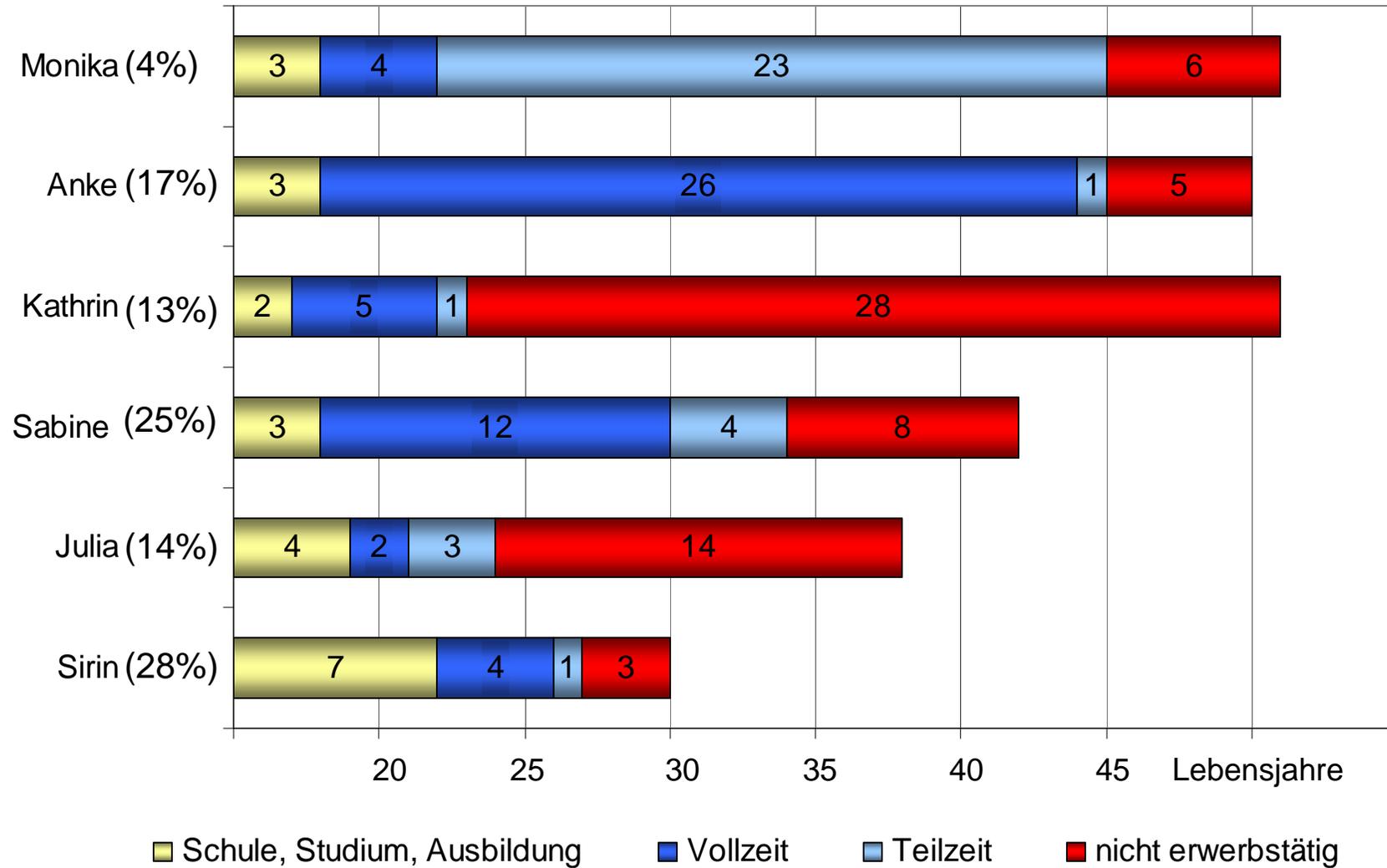
* Kinder in Kindertageseinrichtungen sowie Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege, die nicht zusätzlich eine Kindertageseinrichtung besuchen ⁴²

Arbeitszeitwünsche von Frauen und Männern tatsächliche, vereinbarte und gewünschte Wochenarbeitszeit nach Erwerbsform 2009, in Stunden

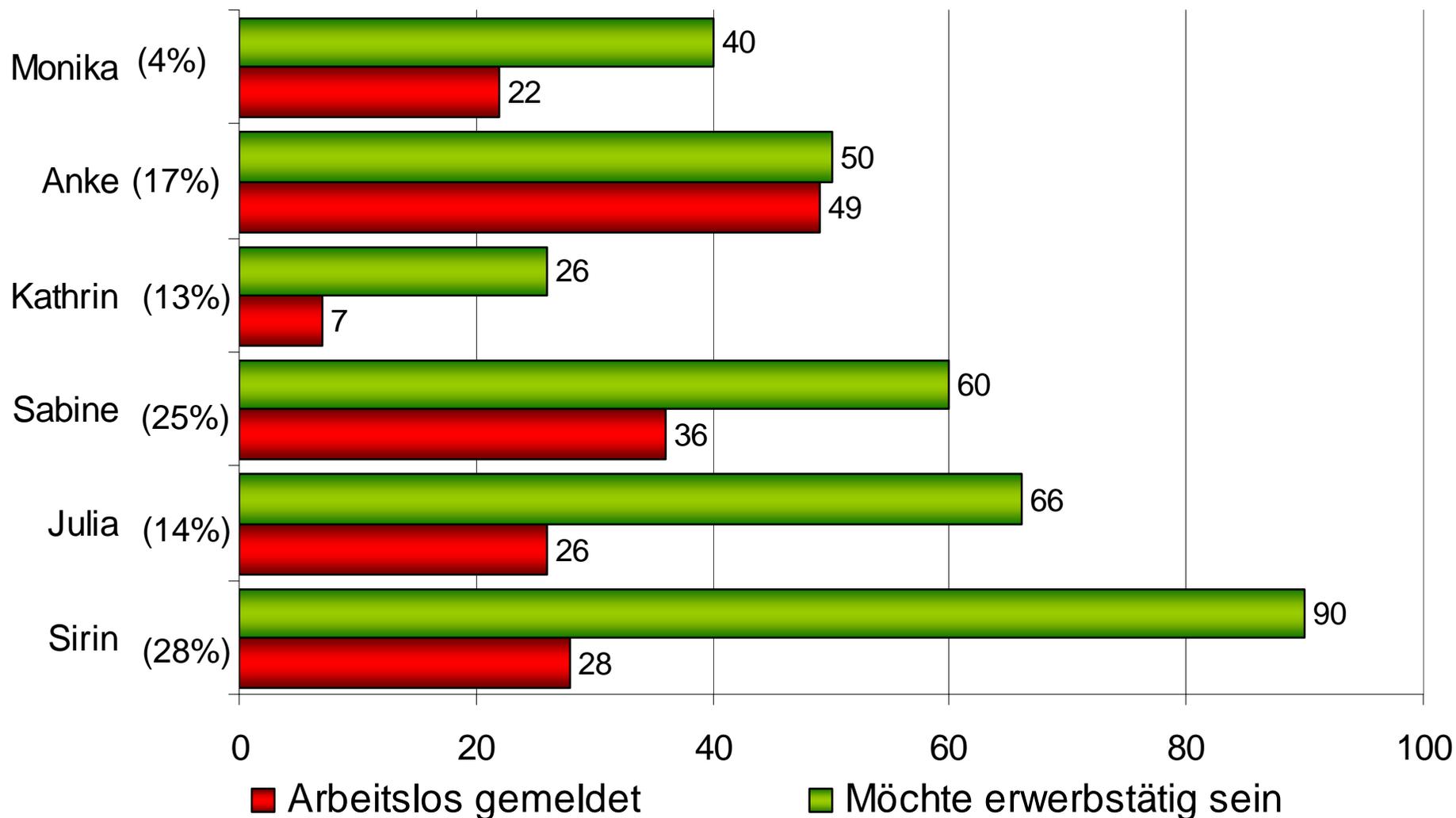
	Vollzeit		Teilzeit				insgesamt	
	Männer	Frauen	regulär		geringfügig		Männer	Frauen
			Männer	Frauen	Männer	Frauen		
Tatsächliche, vereinbarte und gewünschte Wochenarbeitszeit (WAZ) – in Stunden ¹⁾								
tatsächliche WAZ	44,6	42,1	26,1	25,4	15,5	12,5	42,6	32,2
vereinbarte WAZ	40,4	38,8	24,2	23,1	14,9	11,8	38,7	29,6
gewünschte WAZ	39,8	36,2	32,7	26,1	23,9	20,5	38,8	30,5
Differenz gewünschte – vereinbarte WAZ	-0,6	-2,6	+8,5	+3,0	+9,0	+8,8	+0,1	+0,9

Ungenutzte Potentiale:
5,6 Millionen Frauen sind nicht
erwerbstätig.

Lebensverlaufsmuster von nicht erwerbstätigen Frauen



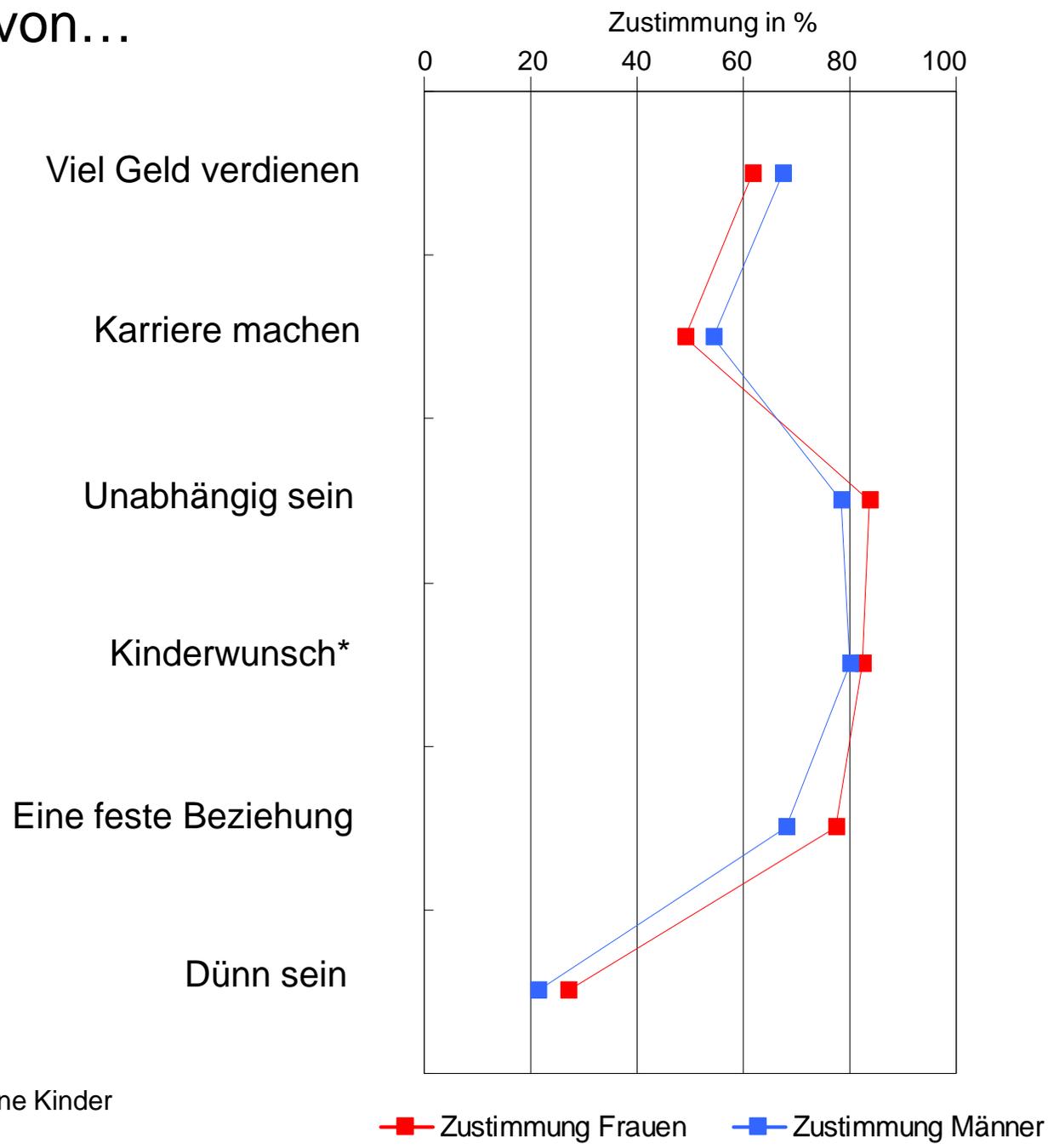
Erwerbsorientierung von nicht erwerbstätigen Frauen



Was wollen Frauen?

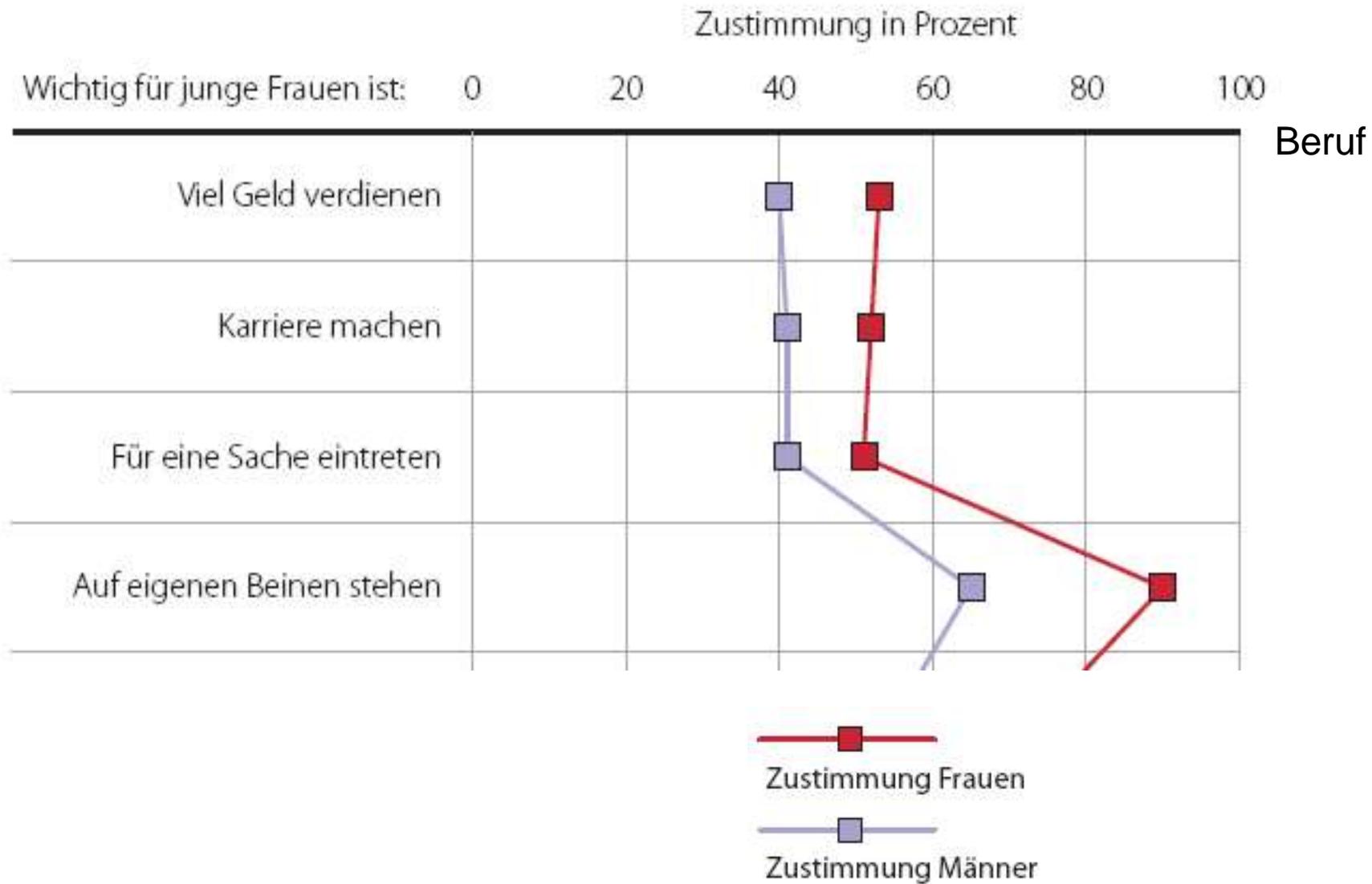
Wichtigkeit von...

(individuelle Ebene)

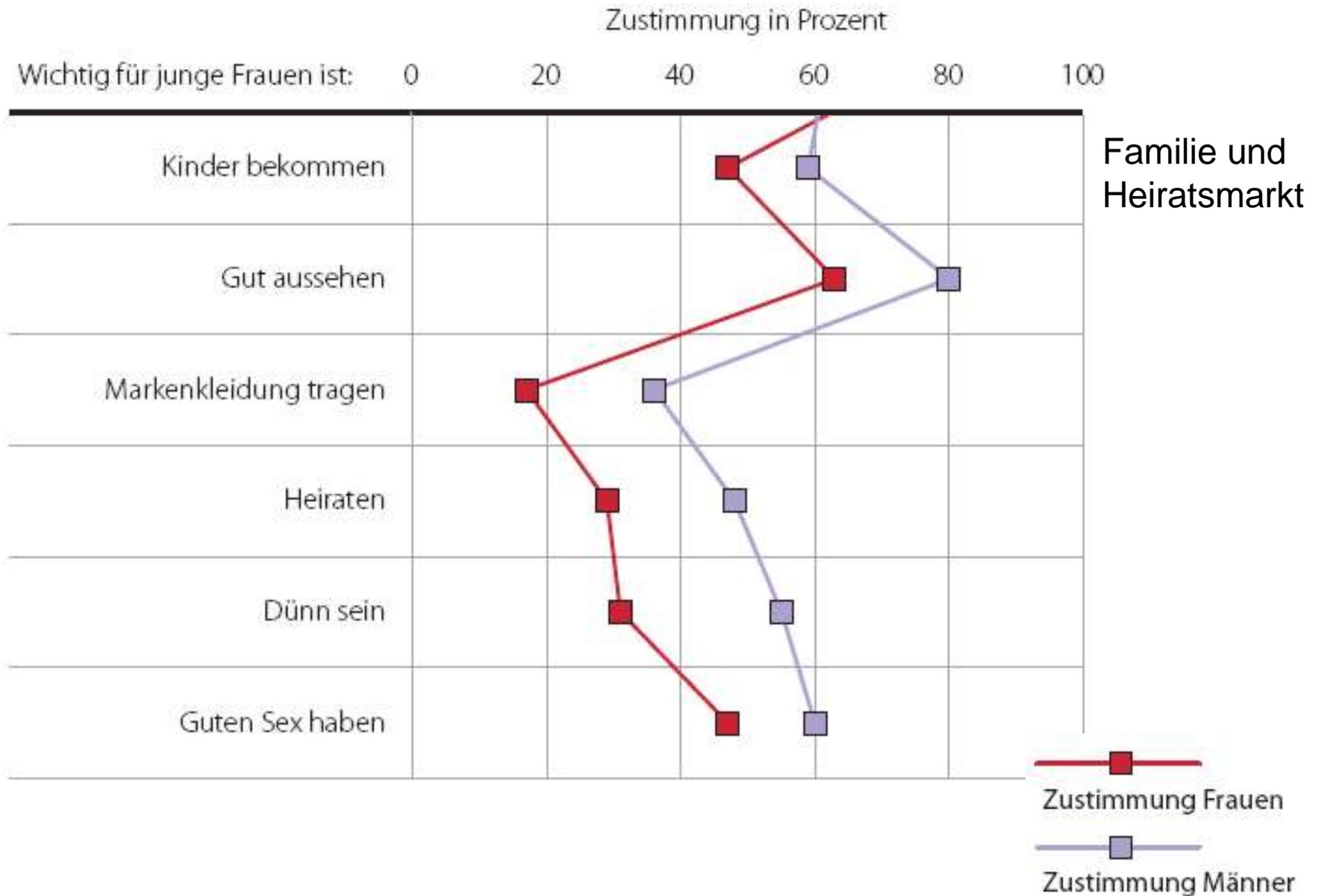


*Anteil der Befragten ohne Kinder

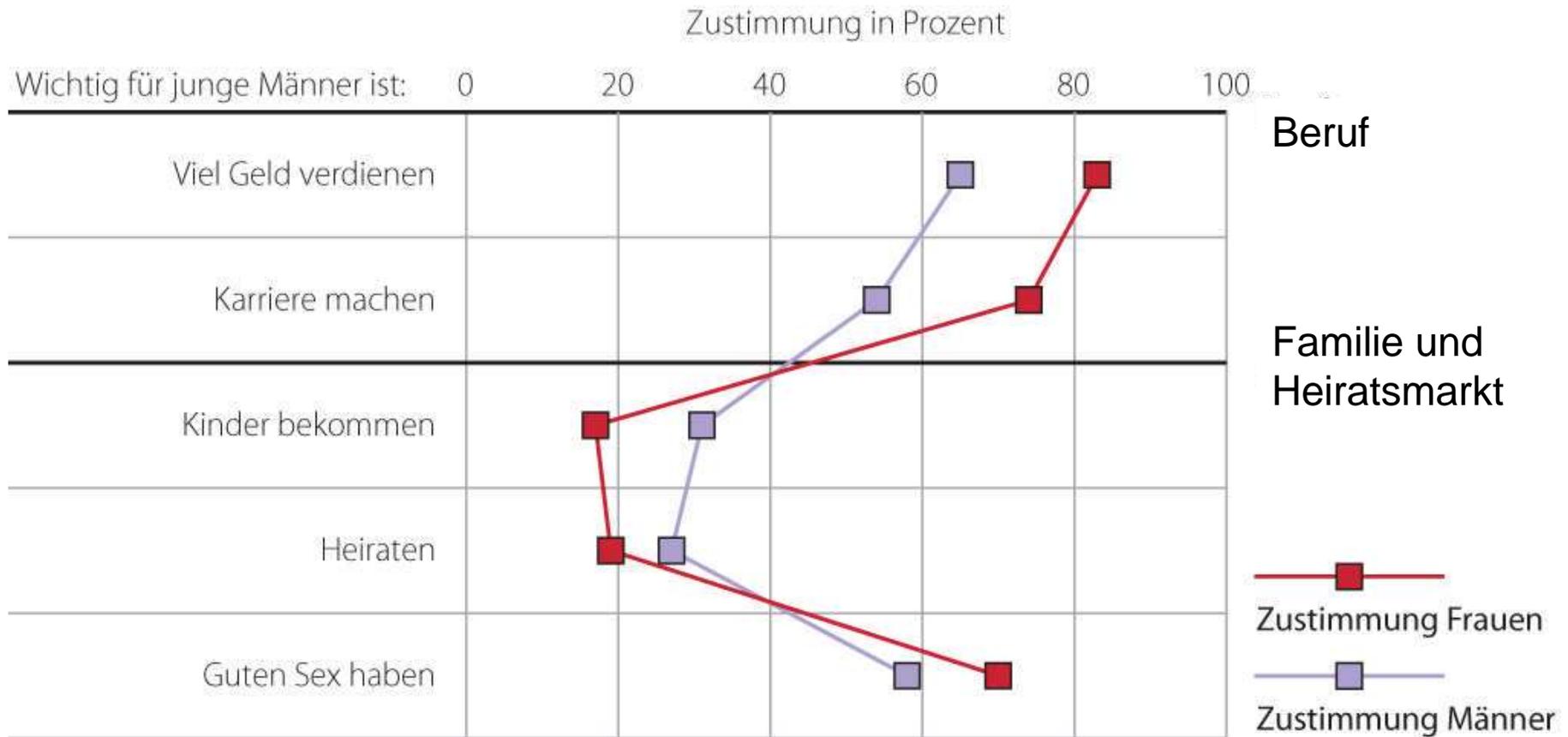
Was ist wichtig für junge Frauen?



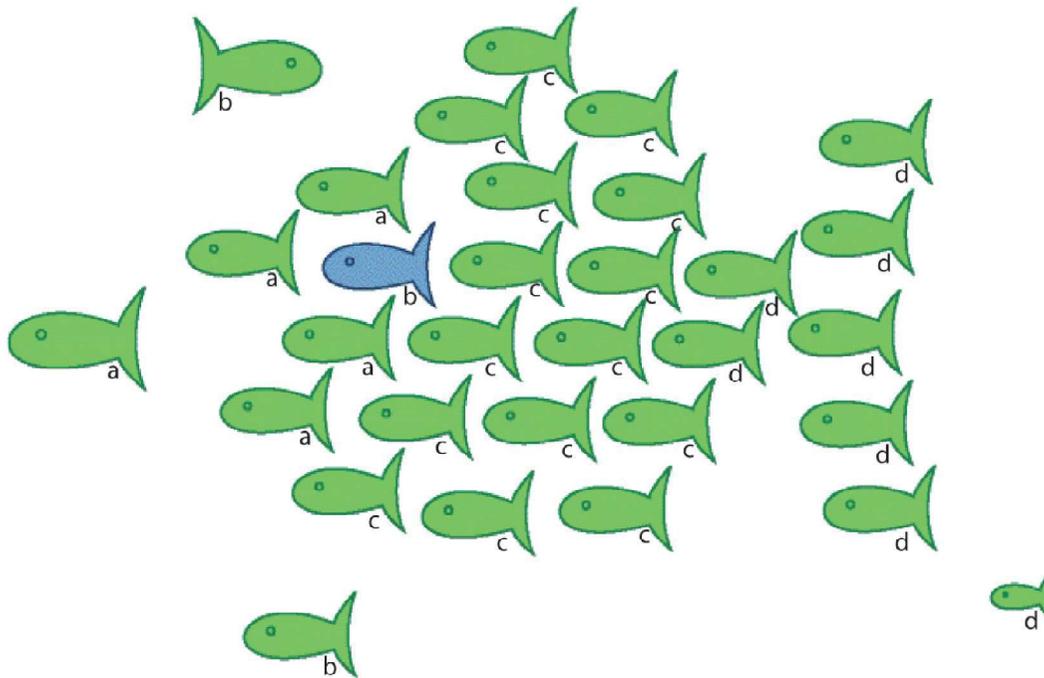
Was ist wichtig für junge Frauen?



Was ist wichtig für junge Männer?

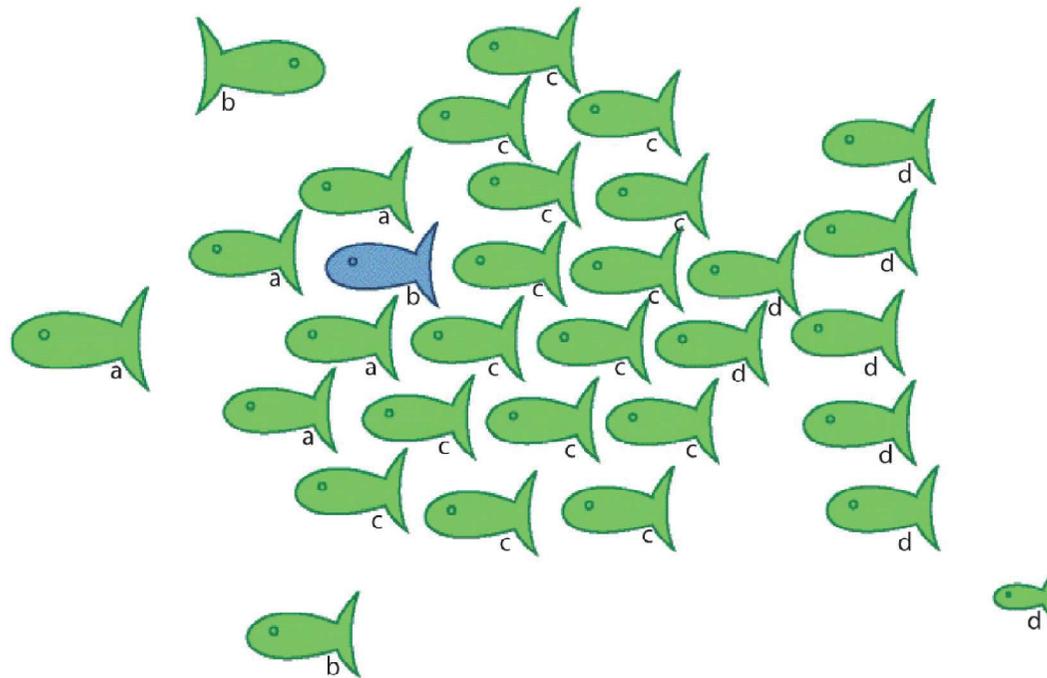


Beruf und Ausbildung: Welche Position entspricht Ihnen am ehesten?



	Frauen	Männer
(a) Anführer / vorne	45 %	46 %
(b) besonderer Fisch	15 %	15 %
(c) Mittelfeld	36 %	33 %
(d) hinten / außerhalb	4 %	7 %

Familie: Welche Position entspricht Ihnen am ehesten?

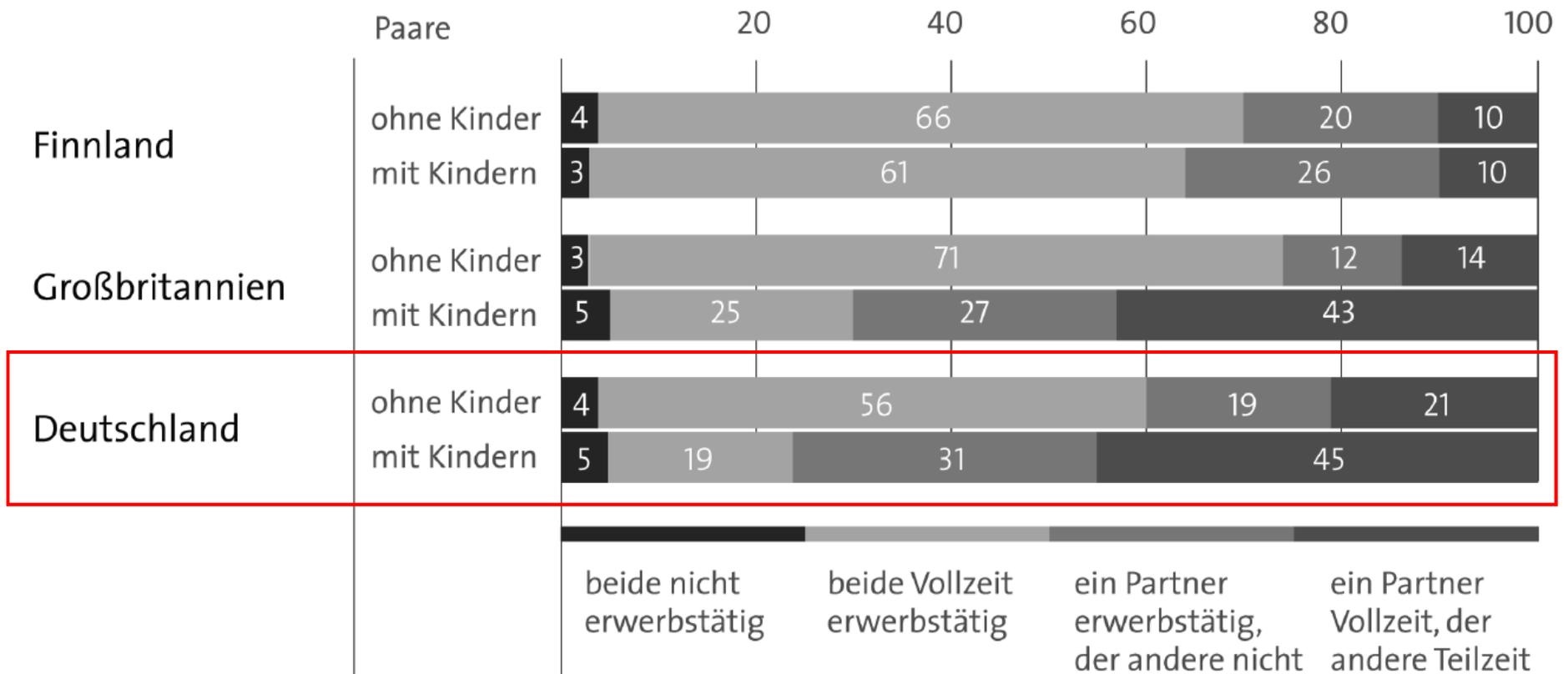


	Frauen	Männer
(a) Anführer / vorne	23 %	28 %
(b) besonderer Fisch	13 %	15 %
(c) Mittelfeld	52 %	50 %
(d) hinten / außerhalb	13 %	8 %

Was muss sich verändern?

Erwerbsarrangements von Paaren

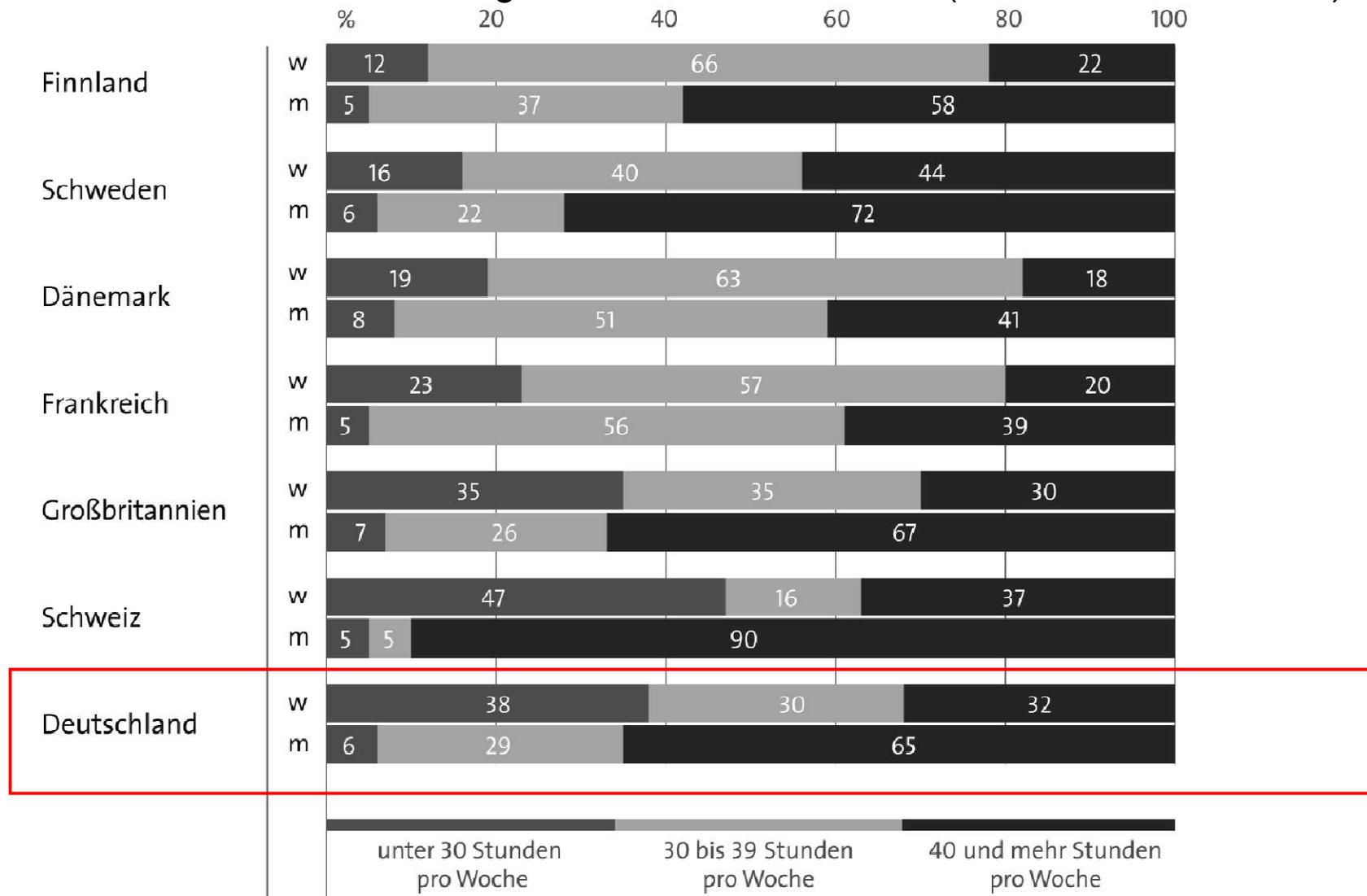
25 – 49 Jahre, in Haushalten mit und ohne Kinder in Finnland, Großbritannien und Deutschland 2006 (in %)



Arbeitszeiten von Männern und Frauen

Verteilung der wöchentlichen Arbeitszeit erwerbstätiger

Frauen und Männer in ausgewählten Ländern, 2007 («normale Arbeitszeit«)



WZB

Wissenschaftszentrum Berlin
für Sozialforschung



Ich danke für Ihre
Aufmerksamkeit